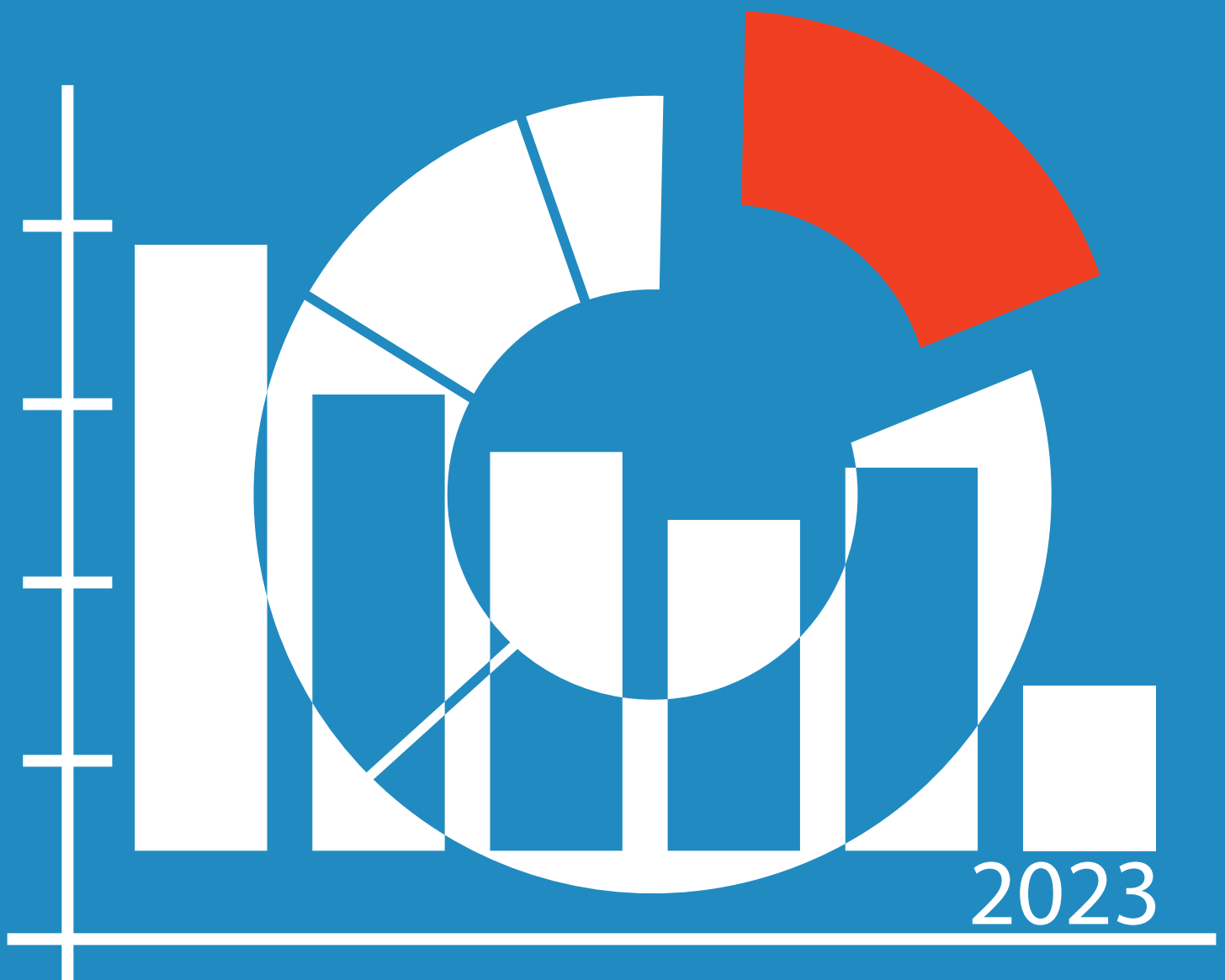




Polizeiliche Kriminalstatistik

Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales



Inhaltsverzeichnis

	Seite
1	Überblick
1.1	Wesentliche statistische Daten 3
1.2	Fallzahlen 4
1.3	Tatverdächtige 4
1.4	Aufklärungsquote 5
1.5	Häufigkeitszahl 5
2	Kriminalitätsentwicklung 6
2.1	Signifikante Entwicklungen und Tendenzen 6
2.2	Diebstahl 11
2.2.1	Allgemeines 11
2.2.2	Diebstahl von Kraftwagen 12
2.2.3	Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen 12
2.2.4	Diebstahl in/aus Wohnungen 12
2.2.4.1	Wohnungseinbruchdiebstahl-nach Landkreisen und kreisfreien Städten 14
2.2.5	Ladendiebstahl 15
2.3	Körperverletzungsdelikte 16
2.3.1	Allgemeines 16
2.3.2	Vorsätzliche einfache Körperverletzung 16
2.3.3	Fahrlässige Körperverletzung 16
2.4	Gewaltkriminalität 17
2.4.1	Allgemeines 17
2.4.2	Zeitreihen nach Delikten 18
2.5	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung 19
2.5.1	Allgemeines 19
2.5.2	Zeitreihen nach Delikten 20
2.6	Rauschgiftkriminalität 22
2.6.1	Allgemeines 22
2.6.2	Tatverdächtige 23
2.6.3	Zeitreihen nach Delikten 23
2.6.4	Sicherstellungen 24
2.6.5	Rauschgifttodesfälle 25

2.7	Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor	26
2.7.1	Allgemeines	26
2.8	Wirtschaftskriminalität	27
2.8.1	Allgemeines	27
2.8.2	Zeitreihen Delikte der Wirtschaftskriminalität	27
2.9	Cybercrime	29
2.9.1	Allgemeines	29
2.9.2	Zeitreihen Delikte der Cybercrime	29
2.10	Vermögens- und Fälschungsdelikte	30
2.10.1	Allgemeines	30
2.10.2	Betrugsdelikte	31
2.10.3	Falschgeldkriminalität	31
2.11	Organisierte Kriminalität	33
3	Opfer	34
3.1	Allgemeines	34
3.2	Altersstruktur der registrierten Opfer insgesamt	34
3.2.1	Kinder und Jugendliche als Opfer	34
3.2.2	Senioren als Opfer	35
4	Tatverdächtige	36
4.1	Allgemeines	36
4.2	Anwendung von Schusswaffen	36
4.3	Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)	37
5	Schaden	39
6	Regionalanalyse	40

1 Überblick

1.1 Wesentliche statistische Daten

	2019	2020	2021	2022	2023
<u>Einwohner</u> *	2.143.145	2.133.378	2.120.237	2.108.863	2.126.846
davon männlich	1.060.814	1.055.996	1.049.212	1.043.936	1.051.482
weiblich	1.082.331	1.077.382	1.071.025	1.064.927	1.075.364
gemeldete Ausländer	105.629	111.143	114.040	123.146	161.291
Anteil zur Wohnbevölk. in %	4,9	5,2	5,4	5,8	7,6
Kinder	254.602	255.166	254.780	253.746	258.147
Anteil an Einw. insges. in %	11,9	12,0	12,0	12,0	12,1
Jugendliche	69.705	69.299	69.094	70.179	73.376
Anteil an Einw. insges. in %	3,3	3,2	3,3	3,4	3,5
Heranwachsende	52.643	53.497	53.203	52.930	54.751
Anteil an Einw. insges. in %	2,5	2,5	2,5	2,5	2,6
Erwachsene	1.766.195	1.755.416	1.743.160	1.732.008	1.740.572
Anteil an Einw. insges. in %	82,3	82,3	82,2	82,1	81,8
davon Senioren	720.821	730.456	738.544	744.182	753.506
Anteil an Einw. insges. in %	33,6	34,2	34,8	35,3	35,4
Fläche in km²			16.202		
<u>Straftaten insgesamt</u>	129.301	141.933	130.411	135.911	150.457
Aufklärung absolut	79.046	90.193	83.190	85.890	93.089
Aufklärung in %	61,1	63,5	63,8	63,2	61,9
Häufigkeitszahl	6.033	6.653	6.151	6.445	7.074
<u>Tatverdächtige insgesamt</u>	48.816	53.108	49.730	53.777	57.253
davon männlich	36.654	39.827	37.193	40.024	42.688
weiblich	12.162	13.281	12.537	13.753	14.565
Nichtdeutsche Tatverdächtige	8.514	10.185	9.721	12.239	15.610
Anteil an TV insgesamt in %	17,4	19,2	19,5	22,8	27,3
Tatverdächtigenbelastungszahl	2.441	2.658	2.505	2.716	2.864
Nichtdeutsche Tatverdächtige ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	7.451	8.359	8.301	9.977	12.103
Veränderung in %	-15,7	+12,2	-0,7	+20,2	+21,4
Anteil an den ermittelten TV insgesamt in %	15,6	16,3	17,2	19,4	22,5

* Quelle: Landesamt für Statistik Stand zum 31.12. (jeweils des Vorjahres)

1.2 Fallzahlen

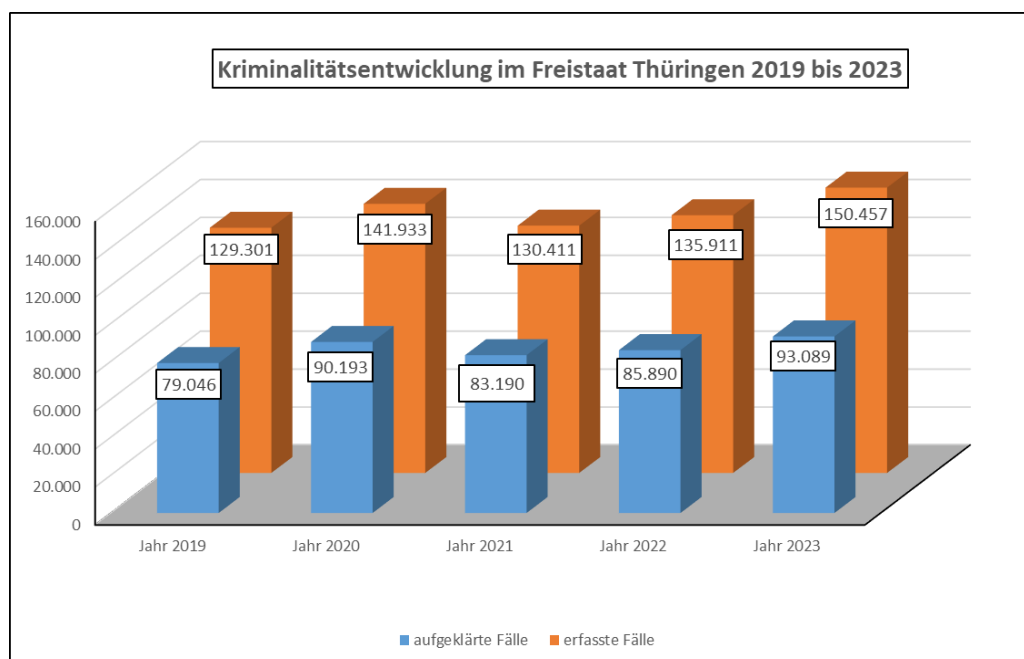
Im Jahr 2023 wurden in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) des Freistaates Thüringen **150.457** Fälle erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr stellt das einen Anstieg um +10,7 % dar.

Tabelle: Erfasste Fälle

	2019	2020	2021	2022	2023
erfasste Fälle insgesamt	129.301	141.933	130.411	135.911	150.457
Veränderung absolut	-13.857	+12.632	-11.522	+5.500	+14.546
Veränderung in %	-9,7	+9,8	-8,1	+4,2	+10,7

Tabelle: Erfasste Fälle insgesamt, jedoch **ohne** Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU

	2019	2020	2021	2022	2023
erfasste Fälle	127.958	139.854	128.694	133.275	146.409
Veränderung in %	-9,6	+9,3	-8,0	+3,6	+9,9



1.3 Tatverdächtige

Im Freistaat Thüringen wurden **57.253 ermittelte Tatverdächtige** registriert. Damit wurden im Vergleich zum Vorjahr +3.476 Tatverdächtige mehr ermittelt (+6,5 %).

Tabelle: Anzahl der Tatverdächtigen

	2019	2020	2021	2022	2023
Tatverdächtige insgesamt	48.816	53.108	49.730	53.777	57.253
männlich	36.654	39.827	37.193	40.024	42.688
weiblich	12.162	13.281	12.537	13.753	14.565

1.4 Aufklärungsquote

Die Aufklärungsquote ist mit **61,9 %** gegenüber dem Vorjahr um -1,3 Prozentpunkte gesunken. Von den 150.457 erfassten Fällen wurden **93.089 Fälle** aufgeklärt.

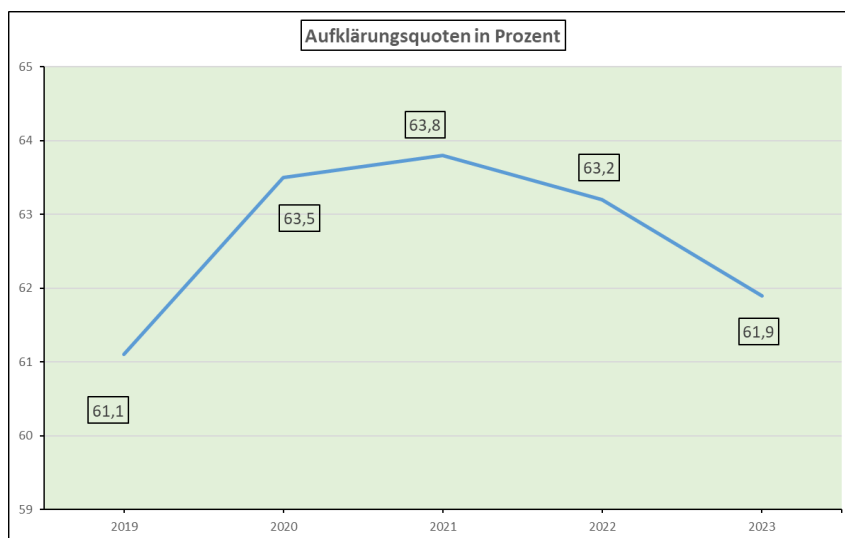


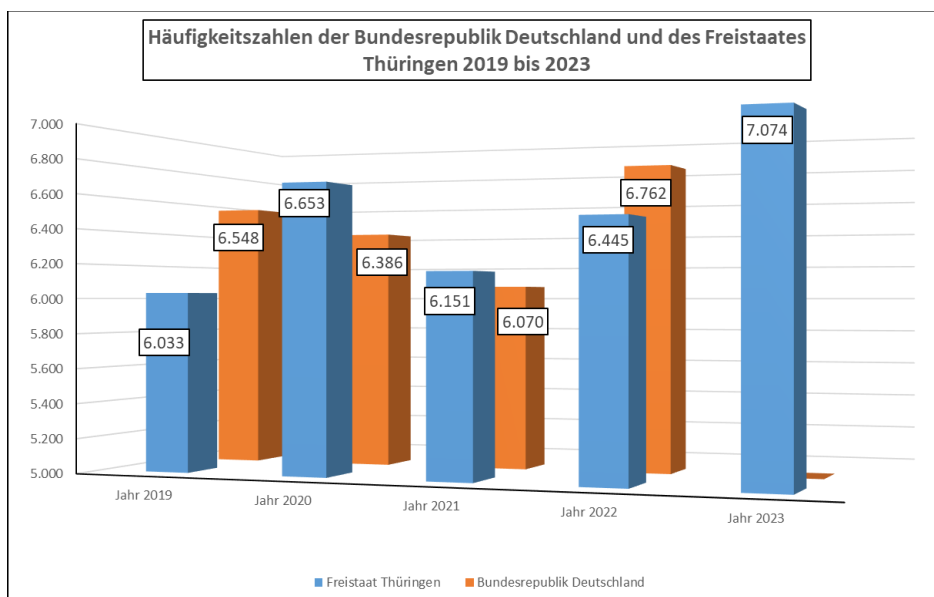
Tabelle: Aufklärungsquote

	2019	2020	2021	2022	2023
Aufklärungsquote in %	61,1	63,5	63,8	63,2	61,9

1.5 Häufigkeitszahl

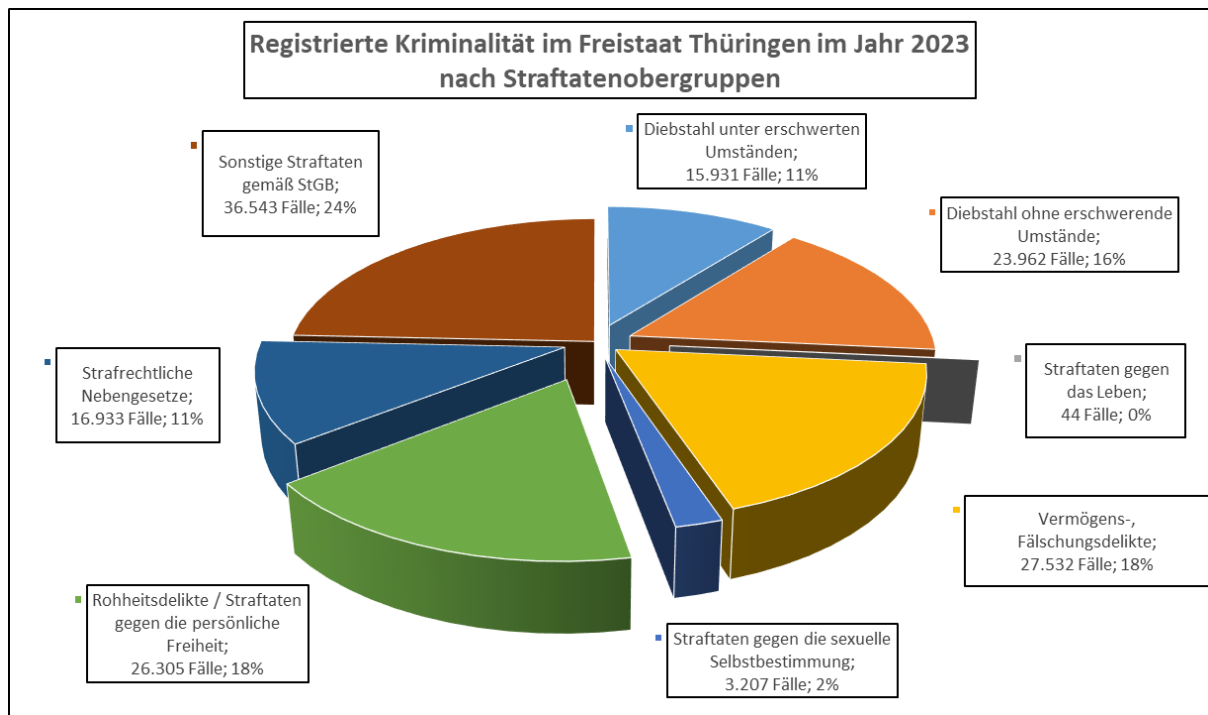
Die Häufigkeitszahl für Thüringen ist im Jahr 2019 durch die Umstellung der IT-Systeme sehr niedrig und zeigt deshalb im Jahr 2020 einen deutlichen Anstieg. Im Jahr 2021 verdeutlichen die niedrigen Häufigkeitszahlen im Bund und in Thüringen die Auswirkungen der Coronapandemie.

Im Jahr 2023 liegt die Häufigkeitszahl mit 7.074 auf höherem Niveau (2022: 6.445). Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist jedoch durch die oben genannten Gründe erheblich eingeschränkt.



2 Kriminalitätsentwicklung

2.1 Signifikante Entwicklungen und Tendenzen



Das Kriminalitätsgeschehen wurde in den Jahren 2020 und 2021 durch die Coronapandemie beeinflusst. Das niedrigere Straftatenaufkommen im Jahr 2021 könnte wesentlich durch die Pandemie und ihre immanenten Einschränkungen des öffentlichen Lebens beeinflusst sein. Aussagen zu Auswirkungen der Coronapandemie auf die Kriminalitätsentwicklung sind mittels Polizeilicher Kriminalstatistik (PKS) kaum möglich, da es sich um eine Ausgangsstatistik handelt. Die Erfassung erfolgt mit dem Abschluss der polizeilichen Ermittlungen.

In Thüringen kommt hinzu, dass Veränderungen der Fallzahlen in den Jahren 2019/2020 unter dem Vorbehalt der Umstellung der IT-Systeme der polizeilichen Vorgangsbearbeitung zum 01.01.2019 bewertet werden müssen. Nach dem Rückgang der Fallzahlen insgesamt im Jahr 2019, verzeichnete das Jahr 2020 entgegen dem Bundestrend ein höheres Fallaufkommen. Es kann nicht unterschieden werden, ob Veränderungen durch die Pandemie oder durch die Systemumstellung zustande gekommen sind.

Mit den 150.457 erfassten Fällen des Jahres 2023 ist gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg um +14.546 Straftaten festzustellen (+10,7 %), der wesentlich durch die höhere Fallzahl des Diebstahls insgesamt mit einem Anteil von 44,5 % beeinflusst ist (+6.479 Straftaten).

- **Straftaten gegen das Leben:** Die Anzahl der erfassten Straftaten liegt mit **44 erfassten Fällen** im Jahr 2023 wieder erheblich unter dem Niveau der Vorjahre. Es wurden 17 Fälle weniger als im Jahr 2022 registriert (2021: 70 Fälle; 2022: 61 Fälle). Im Einzelnen wurden in diesem Phänomenbereich 11 Morde (davon 4 Versuche), 15 Totschlagsdelikte (davon 13 Versuche) und 18 fahrlässige Tötungen erfasst.
- Bei den **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** wurden insgesamt **3.207 Fälle** registriert (2022: 2.784 Fälle). Damit zeigt sich ein Anstieg um +15,2 % (+423 Fälle), der wie bereits in den Vorjahren durch die erfassten Fälle der Verbreitung pornographischer Schriften bedingt ist.

Bereits 2016 sind Gesetzesänderungen und nachfolgende Straftatenschlüssel-änderungen in den Jahren 2017 und 2018 im Bereich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (u. a. sexuelle Übergriffe) zu berücksichtigen. Mit dem Jahr 2022 sind weitere umfangreiche Änderungen durch das Inkrafttreten des Gesetzes zur Bekämpfung sexualisierter Gewalt gegen Kinder zu beachten, die sich bei der statistischen Erfassung auswirken. Die Vergleichbarkeit der Daten ist damit stark eingeschränkt.

- Der Anstieg dieser Deliktsgruppe zeigt sich wie im Vorjahr bei der Verbreitung pornographischer Schriften. Hier wurden 1.746 Fälle registriert (+393 Fälle; +29,0 %). Zum Deliktsbereich zählend verzeichnen die Fallgruppen Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften mit 1.337 erfassten Fällen einen Anstieg um +271 Fälle (+25,4 %) und Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften mit 205 erfassten Fällen einen Anstieg um +45 Fälle (+28,1 %).
- Höhere Fallzahlen sind weiterhin bei sexuellen Übergriffen mit 148 Fällen (+19 Fälle; +14,7 %), der sexuellen Belästigung mit 403 erfassten Straftaten (+12 Fälle; +3,1 %), den exhibitionistischen Handlung mit 145 erfassten Straftaten (+42 Fälle; +40,8 %) zu verzeichnen.
- Ein Rückgang ist beim sexuellen Missbrauch von Kindern mit 422 erfassten Fällen (-30 Straftaten; -6,6 %) und bei den Vergewaltigungen, den sexuellen Übergriffen und Nötigungen im besonders schweren Fall mit 94 erfassten Fällen (-22 Straftaten; -19,0 %) festzustellen.

■ Im Deliktsbereich **Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit** sind insgesamt **26.305 Straftaten** erfasst. Das entspricht einem Anstieg um +3.085 Fälle (+13,3 %).

- Die Raubdelikte insgesamt zeigen mit 772 registrierten Fällen einen Anstieg um +226 Straftaten (+41,4 %) gegenüber dem Jahr 2022 und sind beeinflusst durch den räuberischen Diebstahl § 252 StGB (+51 Fälle; +25,2 %), der sonstigen räuberischen Erpressung § 255 StGB (+49 Fälle; +144,1 %) und dem sonstigen Raubüberfall auf Straßen, Wegen oder Plätzen (+72 Fälle; +49,7 %).
- Die Körperverletzungen insgesamt weisen wie im Vorjahr höhere Fallzahlen auf (+1.284 Fälle; +8,6 %). Dieser Anstieg wird vor allem durch die Fallzahlen der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung (+995 Fälle; +9,1 %), aber auch durch die erfassten Fälle der gefährlichen/schweren Körperverletzung (+269 Fälle; +8,2 %) bestimmt. Zum Delikt Körperverletzung mit Todesfolge wurden 3 Fälle erfasst, während es 6 Fälle im Jahr 2022 waren.
- Straftaten gegen die persönliche Freiheit stiegen um +1.575 Fälle (+20,4 %). Dieser Anstieg wird durch die registrierten Nötigungen (+890 Fälle; +37,9 %) und Bedrohungen (+706 Fälle; +15,8 %) bestimmt.

■ Im Deliktsfeld **Diebstahl insgesamt** ist mit **39.893 erfassten Fällen** ein Anstieg um +6.479 Fälle (+19,4 %) zu verzeichnen, der beim **Diebstahl ohne erschwerende Umstände (23.962 Fälle)** mit +3.671 Fälle (+18,1 %) und beim **Diebstahl unter erschwerenden Umständen (15.931 Fälle)** mit +2.808 Fälle (+21,4 %) festzustellen ist.

- Zunahmen zeigen sich im Diebstahlsbereich ohne erschwerende Umstände unter anderem beim einfachen Ladendiebstahl (+2.229 Fälle, +32,1 %), beim einfachen Taschendiebstahl (+252 Fälle; +45,9 %), beim einfachen Diebstahl in/aus Wohnungen (+201 Fälle; +25,4 %) und beim einfachen Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen (+104 Fälle; +19,5 %).

- Niedrigere Fallzahlen sind unter anderem beim einfachen Diebstahl an/aus Kfz (-143 Fälle; -6,7 %), in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten und Baustellen (-77 Fälle; -25,8 %) sowie beim einfachen Diebstahl in/aus Boden- und Kellerräumen (-64 Fälle; -13,9 %) zu verzeichnen.
- Im Bereich des Diebstahls unter erschwerenden Umständen zeigen sich Steigerungen der Fallzahlen beim Wohnungseinbruch (+443 Fälle; +56,6 %), beim Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen (+439 Fälle; +36,2 %), beim Diebstahl in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und Selbstbedienungsläden (+322 Fälle; +58,0 %) beim Diebstahl von/aus Automaten (+316 Fälle; +101,0 %), beim Diebstahl von Fahrrädern (+187 Fälle; +7,4 %) und beim Diebstahl in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen (+132 Fälle; +76,3 %).
- Rückläufige Fallzahlen weisen zum Beispiel der schwere Diebstahl in/aus Boden- und Kellerräumen (-96 Fälle; -3,2 %) und der schwere Diebstahl von Kraftwagen (-23 Fälle; -9,5 %) auf.

■ Die **Vermögens- und Fälschungsdelikte** verzeichnen mit **27.532 erfassten Fällen** gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs um +1.511 Fälle (+5,8 %).

Das „Gesetz zur Änderung des Infektionsschutzgesetzes und weiterer Gesetze anlässlich der Aufhebung der Feststellung der epidemischen Lage von nationaler Tragweite“ ist im November 2021 in Kraft getreten. Die umfangreichen Änderungen im Bereich der Urkundenfälschung müssen bei der Betrachtung der statistischen Daten ab 2022 beachtet werden.

- Steigerungen der Fallzahlen zeigen sich unter anderem im Bereich Erschleichen von Leistungen (+406 Fälle; +11,1 %), dem Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidriger erlangter unbarer Zahlungsmittel (+283 Fälle; +27,4 %), dem Tankbetrug (+231 Fälle; +14,8 %), dem sonstigen Computerbetrug (+151 Fälle; +23,8 %) sowie den sonstigen weiteren Betrugsarten (+485 Fälle; +7,7 %).
- Rückläufige Fallzahlen wurden beispielsweise beim Warenbetrug (-335 Fälle; -9,6 %) und dem Leistungsbetrug (-107 Fälle; -35,4 %) registriert.

■ In der Gruppe der **sonstigen Delikte gemäß StGB** mit **36.543 erfassten Fällen** (+1.514 Fälle; +4,3 %) sind nachfolgende Auffälligkeiten ersichtlich:

- Höhere Fallzahlen wurden in den Deliktsbereichen der Sachbeschädigung (+552 Fälle; +3,3 %), hier besonders die Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen (+252 Fälle; +6,7 %), des Hausfriedensbruchs (+482 Fälle; +12,9 %), des Missbrauchs von Notrufen und der Beeinträchtigung von Unfallverhütungs- und Nothilfemitteln (+170 Fälle; +34,1 %), der sonstigen gewerbsmäßigen Hehlerei (+155 Fälle; +337,0 %) und der Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr (+83 Fälle; +11,2 %) ausgewiesen.
- Rückläufig sind beispielsweise die erfassten Fälle der sonstigen Hehlerei (-127 Fälle; -22,9 %) und der Verletzung des Post- und Fernmeldegeheimnisses (-68 Fälle; -50,4 %).
- In der Straftatengruppe Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt wurden insgesamt 1.300 Fälle erfasst (2021: 1.109 Fälle; 2022: 1.272 Fälle). In diesem Bereich zeigt sich ein Anstieg bei den Widerstandshandlungen gegen Vollstreckungsbeamte/gleichstehende Personen (+70 Fälle; +9,6 %). Die erfassten Fälle des tätlichen Angriffs liegen auf dem Niveau des Vorjahres (-22 Fälle; -4,5 %).

■ Der Anstieg der Verstöße gegen **strafrechtliche Nebengesetze** mit **16.933 erfassten Straftaten** (+1.551 Fälle; +10,1 %) resultiert unter anderem aus höheren Fallzahlen der

Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz, Asylgesetz und das Freizügigkeitsgesetz/EU (+1.412 Fälle; +53,6 %) und den Straftaten gegen das Sprengstoff-, Waffen- und Kriegswaffenkontrollgesetz und das Ausgangsstoffgesetz (+164 Fälle; +17,2 %).

Einen Rückgang weisen die erfassten Fälle des Versammlungsgesetzes (-202 Fälle; -48,1 %) auf.

Ausgewählte Summenschlüssel

Rauschgiftkriminalität

Die Rauschgiftkriminalität (Summe Rauschgiftdelikte und direkte Beschaffungskriminalität) mit **10.332 erfassten Fällen** zeigt kaum eine Veränderung zum Vorjahr (+36 Fälle; +0,3 %).

Höhere Fallzahlen bei den Allgemeinen Verstößen § 29 BtMG (+306 Fälle; +3,7 %), bedingt durch den Anstieg der Allgemeinen Verstöße mit Cannabis (+230 Fälle; +4,5 %), stehen einem Rückgang beim unerlaubten Handel und Schmuggel von Rauschgiften (-242 Fälle; -19,5 %) gegenüber.

Gewaltkriminalität

Mit **4.440 Fällen** liegt die Deliktzahl des Summenschlüssels um +11,6 % (+460 Fälle) höher als im Jahr zuvor (2022: 3.980 Fälle). Dieser Anstieg ist durch die gefährliche/schwere Körperverletzung (+269 Fälle; +8,2 %) und durch den Raub, räuberische Erpressung (+226 Fälle; +41,4 %) bestimmt.

Den prozentual größten Anteil an der Gewaltkriminalität stellen mit 79,8 % die Fälle der gefährlichen/schweren Körperverletzung dar (2022: 3.274 Fälle; 2023: 3.543 Fälle).

Wirtschaftskriminalität

Unter dem Summenschlüssel „Wirtschaftskriminalität“ wurden **569 Fälle** (-42 Fälle; -6,9 %) registriert.

Rückläufig zeigen sich vor allem die Fallzahlen der Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen (-23 Fälle; -33,8 %).

Cybercrime

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Fallzahlen von 2.958 Fällen auf **3.161 Fälle** gestiegen (+203 Fälle; +6,9 %). Dieser Anstieg ist geprägt durch die Fallzahlen der Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung (+152 Fälle; +42,8 %) und beim Computerbetrug gemäß § 263 a StGB (+111 Fälle; +5,8 %).

Die mit dem Tatmittel Internet gekennzeichneten Straftaten zeigen einen geringen Anstieg (+350 Fälle; +3,8 %) als im Vorjahr. Im Jahr 2023 wurden 9.594 Fälle erfasst (2021: 8.736 Fälle; 2022: 9.244 Fälle).

Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor

Höhere Fallzahlen sind bei den Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor mit **1.005 erfassten Fällen** (+188 Fälle; +23,0 %) festzustellen, wobei dieser Anstieg wesentlich durch die erfassten Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz bestimmt ist (+76 Fälle; +72,4 %).

Straßenkriminalität

Unter dem Summenschlüssel Straßenkriminalität wurden **17.543 Fälle** gezählt. Das entspricht einem Anteil von 11,7 % an der Gesamtkriminalität (2022: 12,2 %).

Gegenüber dem Vorjahr ist insgesamt ein Anstieg um +965 Fälle (+5,8 %) zu verzeichnen, der unter anderem durch den schweren Diebstahl insgesamt von/aus Automaten (+305 Fälle; +105,9 %), den Taschendiebstahl insgesamt (+259 Fälle; +47,0 %), die Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen (+252 Fälle; +6,7 %), den schweren Diebstahl insgesamt von Fahrrädern (+217 Fälle; +12,7 %), die gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (+88 Fälle; +4,6%) und durch die sonstigen Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen (+72 Fälle; +49,7 %) bedingt ist.

Auslandstaten

In der Thüringer PKS werden grundsätzlich alle Straftaten erfasst, deren Tatort in Thüringen angegeben wird. Es gibt jedoch Straftaten, bei denen der Tatverdächtige von einem anderen Staat aus handelt (Internet) und deren Taten sich auf Bürger in Deutschland auswirken.

Um Aussagen über das Kriminalitätsaufkommen derartiger Delikte treffen zu können, werden diese Auslandstaten seit dem Jahr 2021 gesondert erfasst. Zu den Auslandstaten werden auch Delikte erfasst, deren Tatortstaat nicht ermittelt werden kann.

Insgesamt wurden **11.528 Fälle** im Jahr 2023 als **Auslandstaten** erfasst (2021: 5.956 Fälle; 2022: 8.339 Fälle). Diese Fallzahlen sind **nicht in der PKS** enthalten, da der Handlungsort des Tatverdächtigen nicht in Thüringen liegt.

Bei den Auslandstaten stellen Betrugsstraftaten den größten Anteil dar. Es wurden 9.839 Betrugsfälle registriert (2021: 4.824 Fälle; 2022: 7.176 Fälle). Ein Teil der Betrugsstraftaten zählt auch zum Summenschlüssel Cybercrime. Es wurden insgesamt 2.262 Auslandsstraftaten zum Summenschlüssel Cybercrime (2021: 1.535 Fälle; 2022: 1.623 Fälle) registriert.

2.2 Diebstahl

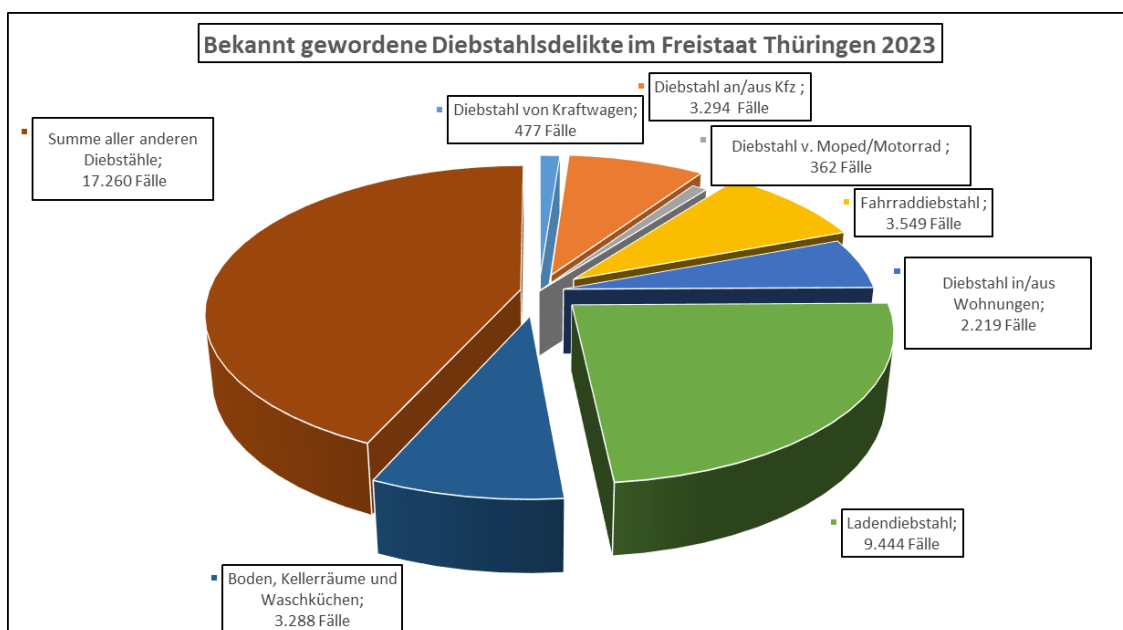
2.2.1 Allgemeines

Der Anteil der Diebstähle an der Gesamtkriminalität im Jahr 2023 beträgt 26,5 % (2022: 24,6 %).

Der Anstieg der Fallzahlen beim Diebstahl insgesamt (+6.479 Fälle; +19,4 %) wird durch höhere Fallzahlen beim Diebstahl ohne erschwerende Umstände mit +3.671 Fällen (+18,1 %) als auch durch höhere Fallzahlen beim Diebstahl unter erschwerenden Umständen mit +2.808 Fällen (+21,4 %) bestimmt.

Tabelle: Diebstahlsdelikte insgesamt, Teilmengen ohne/unter erschwerenden Umständen

	2019	2020	2021	2022	2023
Diebstahl insgesamt					
erfasste Fälle	34.952	38.982	32.823	33.414	39.893
Veränderung in %	-7,6	+11,5	-15,8	+1,8	+19,4
Aufklärung in %	35,7	36,6	35,9	38,5	37,9
ermittelte Tatverdächtige	8.591	9.098	8.020	9.501	10.772
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	1.698	1.817	1.705	2.398	3.271
Anteil NDTV an TV in %	19,8	20,0	21,3	25,2	30,4
Diebstahl <u>ohne</u> erschwerende Umstände (einfacher Diebstahl)					
erfasste Fälle	19.227	20.060	17.862	20.291	23.962
Veränderung in %	-10,4	+4,3	-11,0	+13,6	+18,1
Aufklärung in %	47,9	51,4	48,4	50,4	51,1
ermittelte Tatverdächtige	7.284	7.702	6.757	8.294	9.529
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	1.431	1.471	1.422	2.079	2.917
Diebstahl <u>unter</u> erschwerenden Umständen (schwerer Diebstahl)					
erfasste Fälle	15.725	18.922	14.961	13.123	15.931
Veränderung in %	-3,9	+20,3	-20,9	-12,3	+21,4
Aufklärung in %	20,8	20,9	20,9	20,1	18,0
ermittelte Tatverdächtige	1.970	2.214	1.967	1.837	1.910
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	374	466	423	443	547



2.2.2 Diebstahl von Kraftwagen

Die Anzahl der erfassten Fälle des Diebstahls von Kraftwagen (einschließlich unbefugtem Gebrauch) ist im Jahr 2023 um **- 27 Fälle** (-5,4 %) im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Von den 477 Straftaten sind 58 als Versuchshandlungen (12,2 %) registriert (2022: 54 Versuchshandlungen; Anteil: 10,7 %).

Tabelle: Erfasste Fälle des Diebstahls von Kraftwagen

	2019	2020	2021	2022	2023
erfasste Fälle	474	520	460	504	477
Veränderung in %	-28,7	+9,7	-11,5	+9,6	-5,4
Aufklärung in %	44,1	54,0	54,8	55,8	56,8
ermittelte Tatverdächtige	196	292	243	271	283
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	49	71	68	77	100
Anteil NDTV an TV in %	25,0	24,3	28,0	28,4	35,3

Landkreise und kreisfreie Städte mit den höchsten Fallzahlen (Aufzählung bis 20 Fälle) im Jahr 2023:

Erfurt: 74 Fälle, Landkreis Gotha: 33 Fälle, Landkreis Altenburger Land: 30 Fälle, Wartburgkreis: 26 Fälle, Landkreis Greiz: 26 Fälle, Jena: 25 Fälle, Weimar: 23 Fälle, Ilm-Kreis: 23 Fälle, Landkreis Saale-Holzland: 23 Fälle

2.2.3 Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen

Tabelle: Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen

	2019	2020	2021	2022	2023
erfasste Fälle	3.211	3.437	3.151	3.257	3.294
Veränderung in %	-7,2	+7,0	-8,3	+3,4	+1,1
Aufklärung in %	17,1	19,0	16,9	14,5	12,1
ermittelte Tatverdächtige	355	402	385	330	308
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	53	58	88	68	86
Anteil NDTV an TV in %	14,9	14,4	22,9	20,6	27,9

Die Fallzahlen in diesem Deliktsbereich weisen gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um +37 Fälle aus. Die Versuchsquote beträgt 8,8 % (2022: 9,0 %).

2.2.4 Diebstahl in/aus Wohnungen

Der Diebstahl in/aus Wohnungen insgesamt zeigt mit **2.219 Fällen** zum Vorjahr einen deutlichen Anstieg (+644 Fälle; +40,9 %).

In diesem Deliktfeld wird nicht nur der „klassische“ Wohnungseinbruchsdiebstahl (WED), sondern auch der sogenannte einfache Diebstahl aus Wohnungen, also ohne, dass für den Einbruch typische, auch gewaltsame, Überwinden von Sicherungen der Wohnräume, gezählt.

Der Diebstahl in/aus Wohnungen insgesamt beinhaltet:

- Diebstahl in/aus Wohnungen ohne erschwerende Umstände
- Diebstahl in/aus Wohnungen unter erschwerenden Umständen (WED)
darunter: Tageswohnungseinbruch (Tatzeit zwischen 06:00 und 21:00 Uhr)

Tabelle: Diebstahl in/aus Wohnungen

	2019	2020	2021	2022	2023
Diebstahl in/aus Wohnungen					
<u>insgesamt</u>	1.884	1.826	1.755	1.575	2.219
Veränderung in %	-11,5	-3,1	-3,9	-10,3	+40,9
Aufklärung in %	43,0	43,2	44,2	44,2	36,1
ermittelte Tatverdächtige	774	807	777	716	768
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	119	96	128	105	144
Anteil NDTV an TV in %	15,4	11,9	16,5	14,7	18,8

Von den 768 ermittelten Tatverdächtigen des Diebstahls in/aus Wohnungen insgesamt sind 452 (58,9 %) in der Tatortgemeinde wohnhaft (2022: 423 Tatverdächtige in Tatortgemeinde wohnhaft; Anteil: 59,1 %).

Von den insgesamt 800 geklärten Straftaten sind 707 Fälle (88,4 %) von alleinhandelnden Tatverdächtigen begangen worden (2022: 696 geklärte Straftaten, davon 599 Fälle (86,1 %) von alleinhandelnden Tatverdächtigen begangen).

Tabelle: Diebstahl in/aus Wohnungen unter erschwerenden Umständen

	2019	2020	2021	2022	2023
<u>Diebstahl in/aus Wohnungen</u> <u>unter erschwerenden Umständen</u> (Wohnungseinbruchdiebstahl - WED)	997	949	909	783	1.226
Veränderung in %	-19,3	-4,8	-4,2	-13,9	+56,6
Aufklärung in %	29,4	27,9	27,0	26,6	22,3
- Versuche	439	442	446	358	563
Anteil in %	44,0	46,6	49,1	45,7	45,9
- ermittelte Tatverdächtige insges.	284	284	280	223	259
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	53	40	56	31	40
Anteil in %	18,7	14,1	20,0	13,9	15,4
- davon Fälle mit Tatzeit im angegebenen Jahr	620	520	516	448	685

Der Diebstahl in/aus Wohnungen unter erschwerenden Umständen liegt mit 1.226 erfassten Straftaten auf dem Niveau des Jahres 2018 mit 1.236 Fällen.

Die Anzahl der Versuchshandlungen zeigt im Jahr 2023 eine zunehmende Tendenz, der Anteil an den Wohnungseinbrüchen bleibt jedoch gleich.

Die Erfassung in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfolgt nach dem Abschluss der polizeilichen Ermittlungen und der Abgabe des Vorganges an die Staatsanwaltschaft. Damit kommt es zu Verschiebungen für die Zählung je nach Dauer der Ermittlungen.

Die Angaben in der Zeile „Fälle mit Tatzeit im angegebenen Jahr“ zeigen, wie viele der in einem Jahr erfassten Fälle mit einer Tatzeit im entsprechenden Jahr registriert wurden. Dabei

ist zu beachten, dass auch im Jahr 2023 noch nicht alle angezeigten Wohnungseinbrüche in die Statistik eingegangen sind, weil die Ermittlungen noch andauern. Ein Teil der Fälle gelangt erst in den nachfolgenden Jahren zur statistischen Auswertung.

2.2.4.1 Wohnungseinbruchdiebstahl – Erfasste Fälle nach Landkreisen und kreisfreien Städten

Im Jahr 2023 wurden in Thüringen insgesamt 1.226 Fälle erfasst. Das ist gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg um +443 Fälle (+56,6 %).

Tabelle: Verteilung der Fallzahlen nach Landkreisen und kreisfreien Städten, sortiert nach der Anzahl der erfassten Fälle des Wohnungseinbruchdiebstahls (Straftatenschlüssel 435*00)

Schlüssel	Kreisfreie Stadt/Landkreis	Erfasste Fälle zu 435*00	Geklärte Fälle zu 435*00	Einwohnerzahl (EW)	Häufigkeitszahl
16000000	Thüringen gesamt	1.226	273	2.126.846	58
16051000	Erfurt	218	40	214.969	101
16072000	Landkreis Sonneberg	100	20	56.922	176
16071000	Landkreis Weimarer Land	98	13	83.179	118
16064000	Landkreis Unstrut Hainich	80	21	96.840	83
16052000	Gera	77	15	93.634	82
16067000	Landkreis Gotha	73	12	134.941	54
16077000	Landkreis Altenburger Land	59	22	88.787	66
16065000	Landkreis Kyffhäuserkreis	58	22	73.690	79
16063000	Wartburgkreis	48	8	159.539	30
16062000	Landkreis Nordhausen	44	8	82.444	53
16053000	Jena	43	7	111.191	39
16061000	Landkreis Eichsfeld	40	8	105.507	38
16075000	Landkreis Saale Orla Kreis	40	8	79.178	51
16074000	Landkreis Saale Holzland Kreis	36	6	83.234	43
16073000	Landkreis Saalfeld Rudolstadt	35	11	101.494	34
16066000	Landkreis Schmalkalden Meiningen	30	7	123.939	24
16076000	Landkreis Greiz	29	8	96.381	30
16055000	Weimar	27	6	65.620	41
16070000	Landkreis Ilm Kreis	26	7	106.776	24
16068000	Landkreis Sömmerda	23	11	69.646	33
16054000	Suhl	21	7	37.009	57
16069000	Landkreis Hildburghausen	21	6	61.926	34

2.2.5 Ladendiebstahl

In Thüringen wurden im Jahr 2023 insgesamt **9.444 Ladendiebstähle** erfasst. Dies entspricht einer erheblichen Zunahme um +2.289 Fälle (+ 32,0 %).

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen deutlich gestiegen (2022: 30,2 %; 2023: 35,9 %).

Tabelle: Ladendiebstahl

	2019	2020	2021	2022	2023
Diebstahl gesamt	34.952	38.982	32.823	33.414	39.893
davon:					
Ladendiebstahl	5.991	6.884	5.576	7.155	9.444
Veränderung in %	-19,1	+14,9	-19,0	+28,3	+32,0
Anteil Ladendiebstahl an Diebstahl gesamt in %	17,1	17,7	17,0	21,4	23,7
Aufklärung Ladendiebstahl	5.396	6.159	5.004	6.432	8.181
Aufklärung in %	90,1	89,5	89,7	89,9	86,6
ermittelte Tatverdächtige	4.300	4.620	3.882	5.246	6.401
davon: - Kinder	480	449	406	716	852
- Jugendliche	587	585	521	802	932
- Heranwachsende	340	348	262	391	451
- Erwachsene	2.893	3.238	2.693	3.337	4.166
darunter:					
Erwachsene ab 60 Jahre	531	574	460	519	604
Nichtdeutsche Tatverdächtige	1.032	1.099	1.072	1.583	2.295
Anteil der NDTV an Tatverdächtigen des Ladendiebstahls in %	24,0	23,8	27,6	30,2	35,9
Schaden in Euro	385.697	462.984	388.288	824.479	806.448

2.3 Körperverletzungsdelikte

2.3.1 Allgemeines

Bei den erfassten Körperverletzungsdelikten im Jahr 2023 ist ein Anstieg um **+1.284 Fälle** (+8,6 %) zu verzeichnen, der wesentlich durch die höhere Fallzahl der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung begründet ist (+995 Fälle; +9,1 %). Aber auch die gefährliche/schwere Körperverletzung zeigt eine Zunahme von +269 Fällen (+8,2 %).

Zur Körperverletzung mit Todesfolge sind 3 Fälle (2022: 6 Fälle) registriert. Gefährliche und schwere Körperverletzung sowie Körperverletzung mit Todesfolge sind Bestandteil des Summenschlüssels Gewaltkriminalität (siehe Ziffer 2.4).

Tabelle: Körperverletzung insgesamt

	2019	2020	2021	2022	2023
erfasste Fälle	13.672	15.085	12.813	14.946	16.230
Veränderung in %	-15,3	+10,3	-15,1	+16,6	+8,6
Aufklärung in %	89,6	90,9	91,3	90,3	89,4
ermittelte Tatverdächtige	10.698	11.721	10.087	11.593	12.284
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	2.125	2.246	1.863	2.345	2.929
Anteil NDTV an TV in %	19,9	19,2	18,5	20,2	23,8

2.3.2 Vorsätzliche einfache Körperverletzung gemäß § 223 Strafgesetzbuch

In diesem Deliktsbereich ist ein deutlicher Anstieg um +995 Fälle zu verzeichnen. Die beständig hohe Aufklärungsquote erklärt sich u. a. daraus, dass oftmals zwischen Opfern und Tätern eine Vorbeziehung bestand.

Tabelle: Fallzahlen einfache Körperverletzung

	2019	2020	2021	2022	2023
Fälle	9.958	11.108	9.150	10.877	11.872
Veränderung in %	-15,9	+11,5	-17,6	+18,9	+9,1
Aufklärung in %	90,8	92,3	92,5	92,0	91,1
ermittelte Tatverdächtige	7.756	8.603	7.107	8.406	8.911
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	1.425	1.523	1.237	1.630	2.050
Anteil NDTV an TV in %	18,4	17,7	17,4	19,4	23,0

2.3.3 Fahrlässige Körperverletzung (ohne Verkehrsunfälle)

Im Jahr 2023 liegt die Zahl der erfassten Fälle bei der fahrlässigen Körperverletzung über dem Niveau der Vorjahre (+58 Fälle; +9,4 %).

Tabelle: Fallzahlen fahrlässige Körperverletzung

	2019	2020	2021	2022	2023
Fälle	545	594	564	614	672
Veränderung in %	-13,4	+9,0	-5,1	+8,9	+9,4
Aufklärung in %	82,2	86,0	89,4	87,8	88,2
ermittelte Tatverdächtige	471	529	516	552	620
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	18	44	28	33	40
Anteil NDTV an TV in %	3,8	8,3	5,4	6,0	6,5

2.4 Gewalkriminalität

2.4.1 Allgemeines

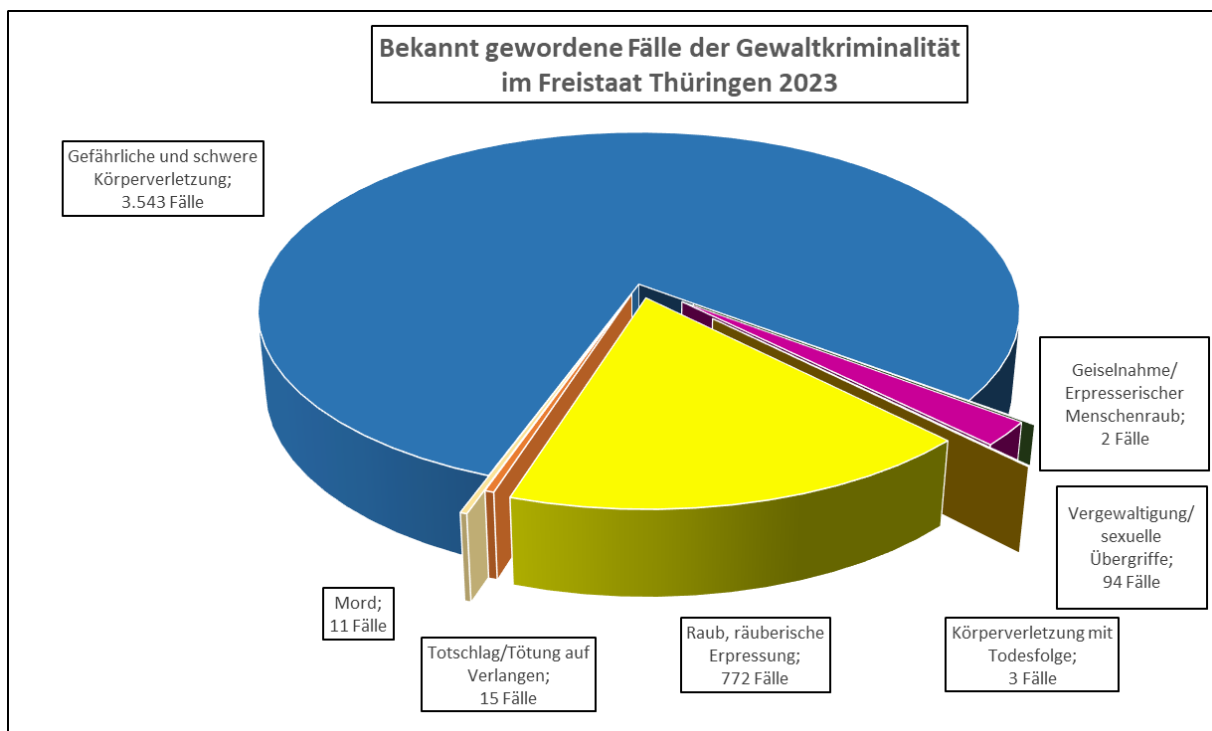
Gewalkriminalität wird bundeseinheitlich unter einem Summenschlüssel dargestellt. Zu diesem gehören neun Straftatbestände, denen die Ausübung von oder die Drohung mit Gewalt immanent ist:

- Mord
- Totschlag, Tötung auf Verlangen
- Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge
- Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Körperverletzung mit Todesfolge
- gefährliche und schwere Körperverletzung
- erpresserischer Menschenraub (2023: 1 Fall)
- Geiselnahme (2023: 1 Fall)
- Angriff auf den Luftverkehr (2023: kein Fall erfasst)

Im Jahr 2023 wurden im Freistaat Thüringen insgesamt **4.440 Fälle** der Gewalkriminalität erfasst. Das entspricht einem Anstieg um +460 Fälle (+11,6 %), der wesentlich durch die gefährliche und schwere Körperverletzung (+269 Fälle; +8,2 %) und die Raubstraftaten (+226 Fälle; +41,4 %) bestimmt wird.

In 71,1 % der aufgeklärten Fälle handelten Tatverdächtige, die im Statistikzeitraum wiederholt kriminalpolizeilich in Erscheinung getreten sind (2022: 71,0 %). Weiterhin wurden in 28,7 % der aufgeklärten Fälle Tatverdächtige ermittelt, die unter Alkoholeinfluss standen (2022: 30,4 %). Zu 38 aufgeklärten Fällen (Anteil: 1,0 %) wurde registriert, dass mindestens ein Tatverdächtiger eine Schusswaffe mitführte (2022: 48 Fälle; Anteil: 1,4 %).

Gegenüber dem Vorjahr ist mit 32,5 % ein deutlich höherer Anteil der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen im Deliktsbereich der Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall festzustellen (2022: 23,4 %).



2.4.2 Zeitreihen nach Delikten

	2019	2020	2021	2022	2023
Gewaltkriminalität					
erfasste Fälle	3.770	4.059	3.716	3.980	4.440
Veränderung in %	-16,2	+7,7	-8,5	+7,1	+11,6
Aufklärung in %	84,5	84,9	85,5	83,5	82,3
ermittelte Tatverdächtige	3.648	3.895	3.598	3.867	4.096
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	1.008	1.017	897	1.015	1.263
Anteil der NDTV an TV %	27,6	26,1	24,9	26,2	30,8
Mord					
erfasste Fälle	11	13	13	7	11
davon: Versuche	4	8	9	6	4
Veränderung in %	-21,4	+18,2	0,0	-46,2	+57,1
Aufklärung in %	90,9	100,0	100,0	100,0	*90,9
ermittelte Tatverdächtige	13	21	13	10	15
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	4	1	2	3	2
Totschlag und Tötung auf Verlangen					
erfasste Fälle	33	27	28	27	15
davon: Versuche	27	19	23	20	13
Veränderung in %	-13,8	-18,2	+3,7	-3,6	-44,4
Aufklärung in %	90,9	100,0	100,0	92,6	*93,3
ermittelte Tatverdächtige	36	35	30	26	16
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	11	8	8	9	5
Vergewaltigung/sex. Nötigung/sex. Übergriff im bes. schw. Fall einschl. mit Todesfolge					
erfasste Fälle	120	90	104	116	94
Veränderung in %	-47,8	-25,0	+15,6	+11,5	-19,0
Aufklärung in %	89,2	85,6	82,7	89,7	87,2
ermittelte Tatverdächtige	107	78	89	107	80
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	21	13	24	25	26
Raub, räuberische Erpressung					
erfasste Fälle	605	702	632	546	772
Veränderung in %	-15,7	+16,0	-10,0	-13,6	+41,4
Aufklärung in %	72,2	75,2	75,5	73,8	75,1
ermittelte Tatverdächtige	533	588	544	495	637
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	137	143	146	140	241
Körperverletzung mit Todesfolge					
erfasste Fälle	4	1	2	6	3
Veränderung in %	-20,0	-75,0	+100,0	+200,0	-50,0
Aufklärung in %	75,0	100,0	100,0	83,3	33,3
ermittelte Tatverdächtige	3	1	3	7	1
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	0	0	0	4	0
Gefährliche u. schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien					
erfasste Fälle	2.997	3.222	2.935	3.274	3.543
Veränderung in %	-14,4	+7,5	-8,9	+11,6	+8,2
Aufklärung in %	86,8	86,8	87,6	84,8	83,7
ermittelte Tatverdächtige	3.076	3.294	3.046	3.336	3.479
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	877	881	766	875	1.046

* Alle Fälle Mord/Totschlag konnten geklärt werden. Bei je einem Fall konnten die Tatverdächtigen nicht mehr im Jahr 2023 erfasst werden. Diese Aufklärungen werden im Jahr 2024 nacherfasst.

2.5 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

2.5.1 Allgemeines

Zu dieser Deliktsgruppe werden alle Straftaten gezählt, bei denen sich der Täter über das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung des Opfers hinwegsetzt und mit der Durchführung oder der Förderung sexueller Handlungen gegen den Willen des Opfers tätig wird.

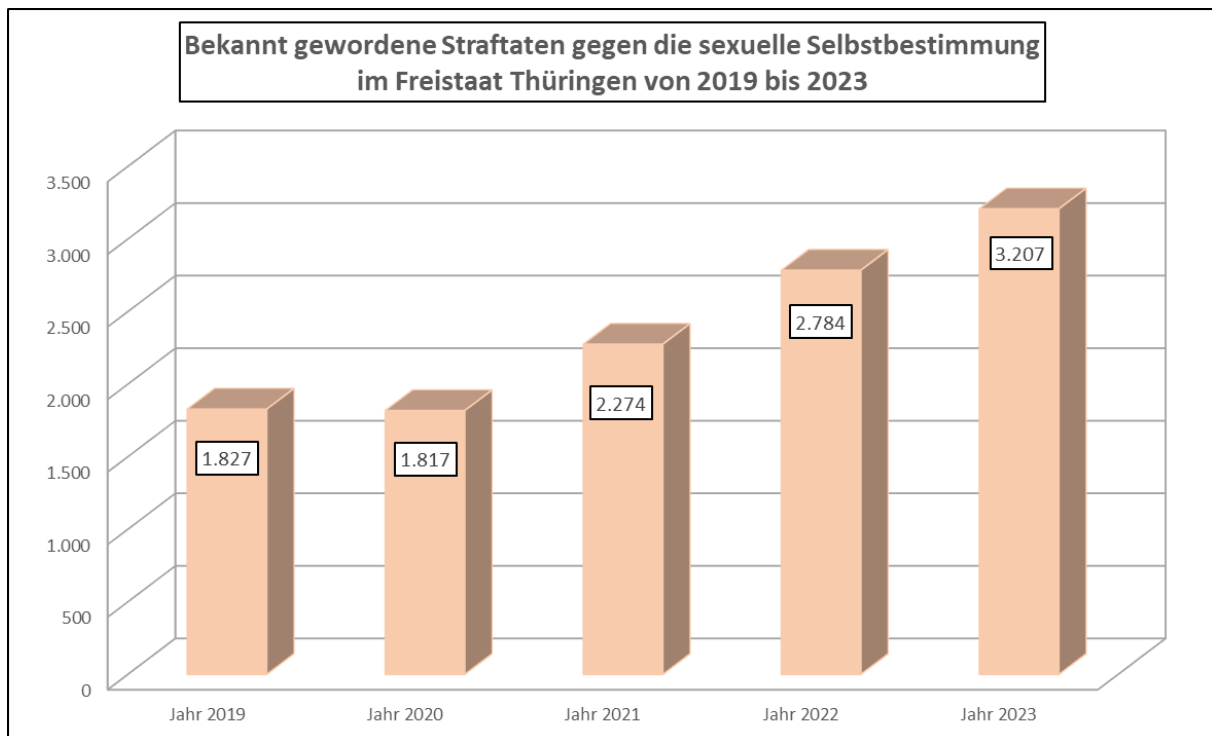
Dazu gehören auch Delikte, bei denen ein bestehendes Abhängigkeits- oder Vertrauensverhältnis des Opfers zum Täter ausgenutzt wird. Ebenso zählen Delikte, bei denen der Täter sexuelle Interessen gegenüber dem Opfer mit Gewalt durchsetzt oder das Opfer zur Vornahme oder Duldung sexueller Handlungen genötigt wird, zu diesem Deliktsbereich.

Im Jahr 2023 ist mit **3.207 registrierten Fällen** erneut das höchste Straftatenaufkommen dieser Deliktsgruppe seit Beginn der PKS-Erfassung in Thüringen festzustellen.

Der Anstieg um +423 Fälle (+15,2 %) ist wesentlich bestimmt durch höhere Fallzahlen der Verbreitung pornografischer Inhalte (+393 Fälle; +29,0 %), exhibitionistischer Handlungen/Erregung öffentlichen Ärgernisses (+42 Fälle; +40,8 %) sowie sexueller Übergriffe/Nötigung (+23 Fälle; +9,3 %).

Eine weitere Zunahme wurde bei der sexuellen Belästigung gemäß 184i StGB mit 403 erfassten Fällen (+12 Fällen; +3,1 %) registriert.

Rückgänge zeigen sich in der Straftatengruppe der Vergewaltigung, sexuellen Nötigung und des sexuellen Übergriffes im besonders schweren Fall (-22 Fälle; -19,0 %). Die Anzahl der erfassten Fälle des sexuellen Missbrauchs von Kindern ist mit 422 Fällen niedriger als im Vorjahr (-30 Fälle; -6,6 %).



2.5.2 Zeitreihen nach Delikten

	2019	2020	2021	2022	2023
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung					
erfasste Fälle	1.827	1.817	2.274	2.784	3.207
Veränderung in %	+6,9	-0,5	+25,2	+22,4	+15,2
Aufklärung in %	85,4	88,7	89,5	86,8	82,4
ermittelte Tatverdächtige	1.315	1.449	1.827	2.189	2.242
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	231	216	242	349	370
Anteil der NDTV an TV in %	17,6	14,9	13,2	15,9	16,5
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge					
erfasste Fälle (Schl. 111000)	120	90	104	116	94
Veränderung in %	-47,8	-25,0	+15,6	+11,5	-19,0
Aufklärung in %	89,2	85,6	82,7	89,7	87,2
ermittelte Tatverdächtige	107	78	89	107	80
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	21	13	24	25	26
Darunter:					
- Vergewaltigung § 177 Abs. 6, 7, 8 StGB (ab 2018)					
erfasste Fälle (Schlüssel 111700)	91	66	85	95	86
Veränderung in %	-47,1	-27,5	+28,8	+11,8	-9,5
Aufklärung in %	89,0	84,8	83,5	89,5	86,0
ermittelte Tatverdächtige	81	58	74	88	72
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	14	9	21	21	23
- Sexuelle Übergriffe/sexuelle Nötigung im besonders schweren Fall (ab 2018)					
erfasste Fälle (Schlüssel 111800)	29	24	19	21	8
Veränderung in %	-50,0	-17,2	-20,8	+10,5	-61,9
Aufklärung in %	89,7	87,5	78,9	90,5	100,0
ermittelte Tatverdächtige	26	21	15	19	8
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	7	4	3	4	3
Sexuelle Übergriffe/sex. Nötigung (ab 2018)					
erfasste Fälle (Schlüssel 112100)	263	304	281	247	270
Veränderung in %	+40,6	+15,6	-7,6	-12,1	+9,3
Aufklärung in %	80,2	90,8	87,9	89,1	90,0
ermittelte Tatverdächtige	205	264	230	216	248
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	54	50	45	51	58
Sexuelle Belästigung gemäß § 184 i StGB					
erfasste Fälle (Schlüssel 114000)	270	257	228	391	403
Veränderung in %	+11,1	-4,8	-11,3	+71,5	+3,1
Aufklärung in %	84,1	80,9	86,0	83,9	81,4
ermittelte Tatverdächtige	217	202	188	296	305
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	83	63	45	83	78

	2019	2020	2021	2022	2023
Sexueller Missbrauch insgesamt					
erfasste Fälle	747	607	606	644	635
Veränderung in %	+14,9	-18,7	-0,2	+6,3	-1,4
Aufklärung in %	82,6	87,6	85,8	87,6	86,3
ermittelte Tatverdächtige	456	451	451	467	472
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	44	49	50	51	45
Darunter:					
- sexueller Missbrauch von Kindern*					
erfasste Fälle	578	441	455	452	422
Veränderung in %	+29,6	-23,7	+3,2	-0,7	-6,6
Aufklärung in %	87,0	89,1	90,1	90,3	91,9
ermittelte Tatverdächtige	361	348	372	365	356
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	27	33	32	27	25
- exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses					
erfasste Fälle	132	122	109	149	172
Veränderung in %	-13,7	-7,6	-10,7	+36,7	+15,4
Aufklärung in %	59,8	77,9	65,1	77,2	70,9
ermittelte Tatverdächtige	68	76	51	78	90
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	12	12	12	20	17
- sexueller Missbrauch von Jugendlichen					
erfasste Fälle	37	44	42	43	41
Veränderung in %	-27,5	+18,9	-4,5	+2,4	-4,7
Aufklärung in %	94,6	100,0	92,9	95,3	92,7
ermittelte Tatverdächtige	35	37	40	37	37
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	5	4	7	5	4
Ausnutzen sexueller Neigungen					
erfasste Fälle	400	532	1.031	1.375	1.787
Veränderung in %	+6,1	+33,0	+93,8	+33,4	+30,0
Aufklärung in %	93,0	92,5	93,6	86,5	79,7
ermittelte Tatverdächtige	369	510	939	1.175	1.211
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	38	49	89	150	171
Darunter:					
- Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Schriften					
erfasste Fälle (Schlüssel 143200)	296	356	786	1.066	1.337
Veränderung in %	+27,6	+20,3	+120,8	+35,6	+25,4
Aufklärung in %	94,6	95,5	94,5	86,2	76,5
ermittelte Tatverdächtige	282	373	739	932	928
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	26	44	74	129	141
- Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornografischer Schriften					
erfasste Fälle (Schlüssel 143500)	30	53	107	160	205
Veränderung in %	-44,4	+76,7	+101,9	+49,5	+28,1
Aufklärung in %	96,7	90,6	94,4	90,6	88,3
ermittelte Tatverdächtige	26	49	103	144	183
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	2	0	4	11	14

* Vor Kindern begangene exhibitionistische Handlungen zählen zum Delikt „sexueller Missbrauch von Kindern“.

Die Änderung der Verfahrensweise in der Bearbeitung der Hinweise des National Center for Missing and exploited Children (NCMEC) zum Ende des Jahres 2020 führte zu einem steigenden Fallaufkommen bei der Bekämpfung der Kinder- und Jugendpornografie nicht nur bundesweit, sondern auch in Thüringen.

Das NCMEC ist eine US-amerikanische Organisation, die Fälle von vermissten oder ausgebeuteten Kindern bearbeitet. Alle Dateien, die auf US-Plattformen geteilt werden, durchlaufen einen internen Scan auf Kinderpornografie. Dazu sind alle Dienste wie z. B. Google, Facebook, DropBox, Microsoft und deren jeweilige Tochterunternehmen verpflichtet. Erkennt das System eine kinderpornografische Schrift, die auf einen Besitz in Deutschland deutet, wird diese entsprechend gesichert und dem BKA gemeldet. Nach Feststellung der örtlichen Zuständigkeit wird der Hinweis unverzüglich an das zuständige LKA zur weiteren Bearbeitung weitergeleitet. Die gemeldeten NCMEC-Hinweise stiegen in den letzten Jahren stark an und spiegeln sich seit dem Jahr 2021 deutlich in der PKS wider.

2.6 Rauschgiftkriminalität

2.6.1 Allgemeines

Unter dem Summenschlüssel Rauschgiftkriminalität werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik alle Rauschgiftdelikte und die Straftaten der direkten Beschaffungskriminalität ausgewiesen. Als Rauschgiftdelikte werden Handlungen bezeichnet, die gegen die Strafvorschriften des Betäubungsmittelgesetzes (§§ 29 ff. BtMG) verstoßen.

Zur direkten Beschaffungskriminalität werden Straftaten gerechnet, bei denen durch eine mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar illegale Drogen oder typische Ersatz- und Ausweichmittel erlangt werden. Typischerweise handelt es sich hierbei um Eigentums- und Fälschungsdelikte. Indirekte Beschaffungskriminalität, d. h. Straftaten zur Erlangung von Geld oder geldwerten Gegenständen, die dem Erwerb von Betäubungsmitteln dienen, sind nicht in dem Summenschlüssel Rauschgiftkriminalität erfasst. Diese Fälle werden in anderen Straftatenbereichen gezählt.

Die **10.332 erfassten Fälle** der Rauschgiftkriminalität des Jahres 2023 stellen im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um +36 Fälle dar (+0,3 %). Der Anteil der Rauschgiftkriminalität an der Gesamtkriminalität beträgt 6,9 % (2022: 7,6 %).

Bei den **allgemeinen Verstößen** zeigt sich ein Anstieg der Fallzahlen um +306 Fälle (+3,7 %), der besonders aus dem Anstieg bei den allgemeinen Verstößen mit Cannabis (+230 Fälle; +4,5 %), und den allgemeinen Verstößen mit Kokain (+77 Fälle; +63,1 %) resultiert.

Die Anzahl der registrierten qualifizierten Rauschgiftdelikte des **unerlaubten Handels und Schmuggels** (-242 Fälle; -19,5 %) liegt wieder unter der des Vorjahres. Dieser Rückgang zeigt sich im gesamten Deliktsbereich, besonders jedoch beim unerlaubten Handel/Schmuggel mit Methamphetamin (-99 Fälle; -34,7 %) und beim Handel/Schmuggel mit Cannabis und Zubereitungen (-72 Fälle; -11,0 %).

Bei der **direkten Beschaffungskriminalität** wurden 45 Fälle erfasst (2022: 24 Fälle). Dabei handelt es sich um:

- 19 Fälle des Diebstahls von BtM aus Apotheken, Krankenhäusern, Arztpraxen oder beim Hersteller/Großhändler (2022: 8 Fälle)
- 23 Fälle der Fälschung zur Erlangung von BtM (2022: 10 Fälle)
- 3 Fälle des Raubes zur Erlangung von BtM (2022: 2 Fälle)

Es wurde kein Fall des Diebstahls von Rezeptformularen zur Erlangung von BtM erfasst (2022: 4 Fälle).

2.6.2 Tatverdächtige

Von den im Berichtsjahr ermittelten 7.737 Tatverdächtigen der Rauschgiftkriminalität (2021: 9.143 Tatverdächtige; 2022: 7.687 Tatverdächtige) waren 1.080 nichtdeutsche Tatverdächtige (2021: 951, 2022: 862 nichtdeutsche Tatverdächtige). Diese stellen an den Tatverdächtigen insgesamt einen Anteil von 14,0 % (2021: 10,4 %, 2022: 11,2%).

In den Altersgruppen der Kinder, der Heranwachsenden und bei den Erwachsenen ist ein geringer Rückgang der ermittelten Tatverdächtigen festzustellen. Dem entgegen zeigt die Gruppe der Jugendlichen mit +114 Tatverdächtigen einen Anstieg. Es wurden 53 Kinder (2022: 54 Kinder), 863 Jugendliche (2022: 749 Jugendliche), 1.056 Heranwachsende (2022: 1.087 Heranwachsende) und 5.765 Erwachsene (2022: 5.797 Erwachsene) als Tatverdächtige erfasst.

2.6.3 Zeitreihen nach Delikten

	2019	2020	2021	2022	2023
Rauschgiftkriminalität					
erfasste Fälle	11.692	12.789	12.802	10.296	10.332
Veränderung in %	-11,1	+9,4	+0,1	-19,6	+0,3
Aufklärung in %	94,3	95,2	95,1	94,3	94,8
ermittelte Tatverdächtige	8.788	9.217	9.143	7.687	7.737
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	773	994	951	862	1.080
Anteil der NDTV an TV in %	8,8	10,8	10,4	11,2	14,0
Rauschgiftdelikte					
erfasste Fälle	11.655	12.735	12.762	10.272	10.287
Veränderung in %	-11,3	+9,3	+0,2	-19,5	+0,1
Aufklärung in %	94,3	95,3	95,3	94,3	95,0
ermittelte Tatverdächtige	8.777	9.199	9.129	7.674	7.721
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	771	992	949	860	1.080
Allgemeine Verstöße gg. BtMG					
erfasste Fälle	9.695	10.346	10.253	8.309	8.615
Veränderung in %	-10,9	+6,7	-0,9	-19,0	+3,7
Aufklärung in %	95,0	95,8	95,7	94,7	95,4
ermittelte Tatverdächtige	7.574	7.791	7.608	6.476	6.566
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	610	805	783	725	905
Unerlaubter Handel und Schmuggel					
erfasste Fälle	1.243	1.590	1.611	1.240	998
Veränderung in %	-18,7	+27,9	+1,3	-23,0	-19,5
Aufklärung in %	90,8	93,1	93,9	92,9	91,8
ermittelte Tatverdächtige	1.092	1.407	1.390	1.029	895
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	132	169	124	102	131
Direkte Beschaffungskriminalität					
erfasste Fälle	37	54	40	24	45
Veränderung in %	+208,3	+45,9	-25,9	-40,0	+87,5
Aufklärung in %	81,1	64,8	57,5	66,7	60,0
ermittelte Tatverdächtige	22	25	19	16	23
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	6	4	3	3	1

	2019	2020	2021	2022	2023
- Crystal (insgesamt)					
erfasste Fälle	2.226	2.927	2.989	2.024	1.942
Veränderung in %	-16,9	+31,5	+2,1	-32,3	- 4,1
Aufklärung in %	96,1	96,5	96,7	96,1	96,4
ermittelte Tatverdächtige	1.794	2.290	2.281	1.677	1.561
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	60	116	125	97	107
- Cannabis (insgesamt)					
erfasste Fälle	6.472	6.806	6.846	5.974	6.173
Veränderung in %	-11,8	+5,2	+0,6	-12,7	+ 3,3
Aufklärung in %	94,7	95,5	95,4	95,0	95,3
ermittelte Tatverdächtige	5.421	5.535	5.539	4.821	4.955
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	575	737	645	628	812

2.6.4 Sicherstellungen

Sicherstellungen werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik **nicht** erfasst. Die folgenden statistischen Aussagen wurden durch Auswertungen in der Vorgangsbearbeitung getroffen.

Tabelle: Sicherstellungsmengen (Stand: 14.02.2024)

		2019	2020	2021	2022	2023
Haschisch	(g)	10.062	9.116	7.176	14.460	44.716
Marihuana	(g)	73.347	97.294	165.994	107.086	326.941
Cannabispflanzen	(Stück)	2.334	933	2.968	3.906	6.997
Kokain	(g)	702	1.391	876	875	2.771
Crack	(g)	5	3	40	1	20
Heroin	(g)	131	288	68	312	368
Amphetamin	(g)	10.412	18.361	26.688	7.668	21.821
Methamphetamin (pulverisiert/kristallin)	(g)	74.370	14.284	20.863	16.936	44.562
Derivate (Ecstasy)	(Stück)	7.923	6.898	7.139	12.935	5.126
LSD	(Trips)	487	523	789	259	869
Psilocybinpilze	(g)	612	618	1.501	1.679	71
Kath	(g)	159	838	3	6	0
Neue psychogene Stoffe (NPS)*	(g)	265	3.129	11	125	281
DMT-Dimethyltryptamin (Halluzinogen)	(g)	0	3	319	0	0

* Die hier vermerkten Mengen sind unter Vorbehalt zu betrachten, da eine korrekte Aussage erst nach chemischer Stoffprüfung möglich ist. Mögliche "Neue psychogene Stoffe" sind durch Einsatzkräfte und Sachbearbeiter vor Ort zumeist nicht erkennbar und werden auch mit vorliegendem Gutachten selten korrigiert. Aus diesem Grunde lässt sich keine aussagekräftige Sicherstellungsmenge im Recherchesystem ermitteln.

2.6.5 Rauschgifttodesfälle

Rauschgifttodesfälle werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik **nicht** erfasst. Die folgenden statistischen Aussagen wurden durch Auswertungen in der Vorgangsbearbeitung (Stand: 23.02.2024) getroffen.

Zeitreihe	2019	2020	2021	2022	2023
Rauschgifttodesfälle	26	40	40	33	42

Als Rauschgifttodesfall* werden Todesfälle erfasst, die in einem kausalen Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungs- oder Ausweichmitteln/Ersatzstoffen stehen, insbesondere

- infolge Überdosierung
- infolge langzeitigen Missbrauchs
- Selbsttötung aus Verzweiflung über die Lebensumstände oder unter Einwirkung von Entzugserscheinungen
- tödliche Unfälle von unter Drogeneinfluss stehenden Personen

* Begriffsbestimmung gemäß bundesweit gültiger Polizeidienstvorschrift PDV 386

Im Jahr 2023 wurden im Freistaat Thüringen **42** Todesfälle von Personen im Alter zwischen **15 und 57 Jahren** registriert, die in einem kausalen Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungs- oder Ausweichmitteln/Ersatzstoffen stehen. Es handelt sich dabei um 9 Frauen und 33 Männer (davon 2 Jugendliche).

Von den insgesamt 42 Todesfällen verstarben 32 Personen in einer Wohnung, davon 7 durch Suizid, nach oftmals langjähriger Drogenabhängigkeit. Nach Verbringung in ein Krankenhaus verstarben 4 Rauschgiftkonsumenten, 3 weitere wurden in einer Justizvollzugsanstalt leblos aufgefunden. Zwei langjährige Drogenkonsumenten verstarben im öffentlichen Raum durch plötzlich eintretende gesundheitliche Probleme. Eine Person verursachte einen Verkehrsunfall unter Drogeneinfluss und verstarb.

2.7 Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor

2.7.1 Allgemeines

Der hier zugrunde gelegte bundeseinheitliche PKS-Summenschlüssel enthält Straftatbestände aus dem Strafgesetzbuch und aus strafrechtlichen Nebengesetzen.

Mit **1.005 erfassten Fällen** im Jahr 2023 sind die Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor um +188 Straftaten gestiegen.

	2019	2020	2021	2022	2023
Erfasste Fälle	698	984	978	817	1.005
Veränderung zum Vorjahr in %	-7,8	+41,0	-0,6	-16,5	+23,0
Aufklärung in %	54,4	59,7	56,5	58,6	56,5
ermittelte Tatverdächtige	417	647	600	549	600
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	53	100	84	83	109
Anteil der NDTV an TV in %	12,7	15,5	14,0	15,1	18,2

Bei den **Straftaten gegen die Umwelt** gemäß 29. Abschnitt des StGB wurden insgesamt 173 Fälle erfasst (2022: 141 Fälle). Das entspricht einer Zunahme um +22,7 % (+32 Fälle).

Der unerlaubte Umgang mit Abfällen mit 73 Fällen (2022: 67 Fälle) stellt auch in diesem Berichtsjahr den größten Anteil an den Straftaten gegen die Umwelt dar (2022: 47,5 %; 2023: 42,2 %). Aufgeklärt wurden 28 Straftaten (38,4 %). Es konnten 29 Tatverdächtige ermittelt werden.

Gewässerverunreinigungen haben mit 52 erfassten Fällen (+13 Fälle) einen Anteil von 30,1 % (2022: 27,7 %) an den Straftaten gegen die Umwelt.

Der Anteil der Bodenverunreinigung mit 20 Fällen beträgt 11,6 % (2022: 19 Fälle).

Bei der **Wilderei** ist mit 86 erfassten Fällen ein Anstieg um +16,2 % festzustellen (2022: 74 Fälle), davon sind 44 Fälle der Fischwilderei (+3 Fälle; +7,3 %) und 42 Fälle der Jagdwilderei (+9 Fälle; +27,3 %) zuzuordnen. Die Aufklärungsquote der Wilderei beträgt 58,1 % bei insgesamt 60 ermittelten Tatverdächtigen (davon 38 Nichtdeutsche).

Im Deliktsbereich **Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen** wurden 145 Fälle des Herbeiführens einer Sprengstoffexplosion erfasst (2022: 91 Fälle).

Auch im Jahr 2023 wurden unter **weitere Straftaten mit Umweltrelevanz gemäß StGB** keine Fälle registriert.

Der Anstieg der **Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor** wird mit 597 erfassten Fällen (2022: 510 Fälle) wesentlich durch die Erfassung von 315 Straftaten (2022: 276 Fälle) gegen das Tierschutzgesetz und 181 Straftaten gegen das Arzneimittelgesetz (2022: 105 Fälle) bestimmt.

2.8 Wirtschaftskriminalität

2.8.1 Allgemeines

Eine Legaldefinition des Phänomens Wirtschaftskriminalität gibt es in Deutschland nicht. Deshalb greift das Bundeskriminalamt für die Festlegung des Umfangs der in diesem Kriminalitätsfeld zu berücksichtigenden Straftaten auf den Katalog des § 74 c Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) zurück.

Die Erfassung in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfolgt mit Abschluss des Verfahrens und der Abgabe an die Staatsanwaltschaft. Durch umfangreiche Ermittlungen, die sich zum Teil über mehrere Jahre erstrecken, kommt es zu Verschiebungen bei der Erfassung und Darstellung. Unter dem Summenschlüssel Wirtschaftskriminalität wurden 569 Fälle registriert (-42 Fälle; -6,9 %), davon sind 112 Fälle (19,7 %) mit Tatzeit aus dem Jahr 2023.

2.8.2 Zeitreihen Delikte der Wirtschaftskriminalität

	2019	2020	2021	2022	2023
Wirtschaftskriminalität insgesamt					
erfasste Fälle	519	538	632	611	569
Veränderung in %	-56,9	+3,7	+17,5	-3,3	-6,9
Aufklärung in %	84,8	87,7	88,0	79,2	75,2
ermittelte Tatverdächtige	354	370	356	438	359
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	42	54	68	73	57
Schaden in Euro (Summe gerundet)	25 Mio.	9 Mio.	22 Mio.	*128 Mio.	17 Mio.
<i>Wirtschaftskriminalität bei Betrug</i>					
erfasste Fälle	200	238	302	348	341
Veränderung in %	-57,4	+19,0	+26,9	+15,2	-2,0
Aufklärung in %	76,0	77,7	81,1	66,7	64,5
ermittelte Tatverdächtige	152	137	188	236	193
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	17	28	51	42	28
Schaden in Euro (Summe gerundet)	13 Mio.	5 Mio.	18 Mio.	20 Mio.	12 Mio.
<i>Insolvenzstraftaten gemäß StGB und Nebenstrafrecht</i>					
erfasste Fälle	91	67	54	50	45
Veränderung in %	-30,0	-26,4	-19,4	-7,4	-10,0
Aufklärung in %	93,4	100,0	100,0	100,0	100,0
ermittelte Tatverdächtige	71	76	54	45	44
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	9	3	4	5	8
Schaden in Euro (Summe gerundet)	1 Mio.	1 Mio.	1 Mio.	*105 Mio.	0,2 Mio.
<i>Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich</i>					
erfasste Fälle	44	53	73	112	116
Veränderung in %	+7,3	+20,5	+37,7	+53,4	+3,6
Aufklärung in %	40,9	41,5	52,1	33,9	32,8
ermittelte Tatverdächtige	24	25	50	58	52
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	5	10	30	14	9
Schaden in Euro (Summe gerundet)	0,4 Mio.	1 Mio.	2 Mio.	7 Mio.	7 Mio.

	2019	2020	2021	2022	2023
<i>Wettbewerbsdelikte (Wirtschaftskriminalität)</i>					
erfasste Fälle	20	28	29	13	15
Veränderung in %	-91,7	+40,0	+3,6	-55,2	+15,4
Aufklärung in %	70,0	89,3	93,1	76,9	80,0
ermittelte Tatverdächtige	17	33	29	18	20
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	2	5	4	1	5
Schaden in Euro (Summe gerundet)	0,07 Mio.	0,08 Mio.	0,07 Mio.	**0 Mio.	893 Euro
<i>Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen</i>					
erfasste Fälle	123	93	72	68	45
Veränderung in %	+3,4	-24,4	-22,6	-5,6	-33,8
Aufklärung in %	95,9	100,0	100,0	100,0	97,8
ermittelte Tatverdächtige	65	47	35	36	26
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	11	9	1	7	7
Schaden in Euro (Summe gerundet)	0,5 Mio.	0,3 Mio.	0,3 Mio.	0,3 Mio.	0,1 Mio.
<i>Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen an Kapitalanlagen</i>					
erfasste Fälle	37	43	69	104	108
Veränderung in %	+8,8	+16,2	+60,5	+50,7	+3,8
Aufklärung in %	29,7	27,9	47,8	28,8	26,9
ermittelte Tatverdächtige	18	11	45	43	42
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	5	5	28	8	6
Schaden in Euro (Summe gerundet)	0,4 Mio.	1 Mio.	1 Mio.	2 Mio.	7 Mio.

* Im Jahr 2022 wurde ein Fall mit einer hohen Schadenssumme erfasst.

** Kann die Schadenssumme nicht ermittelt werden, ist in der PKS ein symbolischer Wert von einem Euro bei den sogenannten Schadensdelikten zu erfassen. Im Jahr 2022 wurden hier 3 Euro als symbolischer Schadenswert erfasst.

2.9 Cybercrime

2.9.1 Allgemeines

Der Summenschlüssel „Computerkriminalität“ wurde ab dem Jahr 2021 umbenannt in „Cybercrime“. Auf Bundesebene wurde ab 2016 die Regelung zur Erfassung des Betruges konkretisiert (Unterscheidung Betrug § 263 StGB und Computerbetrug § 263 a StGB) und auf den tatsächlichen Auswertebedarf angepasst.

Der Summenschlüssel 897000 (Cybercrime) beinhaltet ab dem Jahr 2021 folgende Delikte:

- Fälschung beweisbarer Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung
- Datenveränderung, Computersabotage
- Ausspähen von Daten, Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen, Datenhehlerei
- Computerbetrug (Summenschlüssel 897100)

2.9.2 Zeitreihen Delikte des Cybercrime

	2019	2020	2021	2022	2023
Cybercrime insgesamt					
erfasste Fälle	2.424	2.904	3.291	2.958	3.161
Veränderung in %	-3,7	+19,8	+13,3	-10,1	+6,9
Aufklärung in %	30,7	36,8	33,7	33,6	34,3
ermittelte Tatverdächtige	585	750	718	755	834
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	67	96	106	119	143
Anteil NDTV an TV in %	11,5	12,8	14,8	15,8	17,1
<i>Computerbetrug</i>					
erfasste Fälle	1.554	1.964	2.108	1.913	2.024
Veränderung in %	-5,2	+26,4	+7,1	-9,3	+5,8
Aufklärung in %	34,9	41,6	41,6	39,1	40,8
ermittelte Tatverdächtige	408	538	539	563	613
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	49	71	80	92	106
<i>Fälschung beweisbarer Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung</i>					
erfasste Fälle	222	253	300	355	507
Veränderung in %	-11,6	+14,0	+19,0	+18,3	+42,8
Aufklärung in %	38,7	41,5	41,7	40,6	29,2
ermittelte Tatverdächtige	73	84	88	107	128
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	10	4	6	15	18
<i>Ausspähen, Abfangen von Daten und Datenhehlerei</i>					
erfasste Fälle	538	552	656	581	547
Veränderung in %	+7,0	+2,6	+18,8	-11,4	-5,9
Aufklärung in %	16,0	21,2	12,2	14,6	15,7
ermittelte Tatverdächtige	85	119	88	87	92
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	4	19	19	14	17
<i>Datenveränderung/Computersabotage</i>					
erfasste Fälle	101	130	227	109	83
Veränderung in %	-15,1	+28,7	+74,6	-52,0	-23,9
Aufklärung in %	20,8	18,5	12,8	14,7	28,9
ermittelte Tatverdächtige	22	25	29	18	24
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	3	4	3	1	3

2.10 Vermögens- und Fälschungsdelikte

2.10.1 Allgemeines

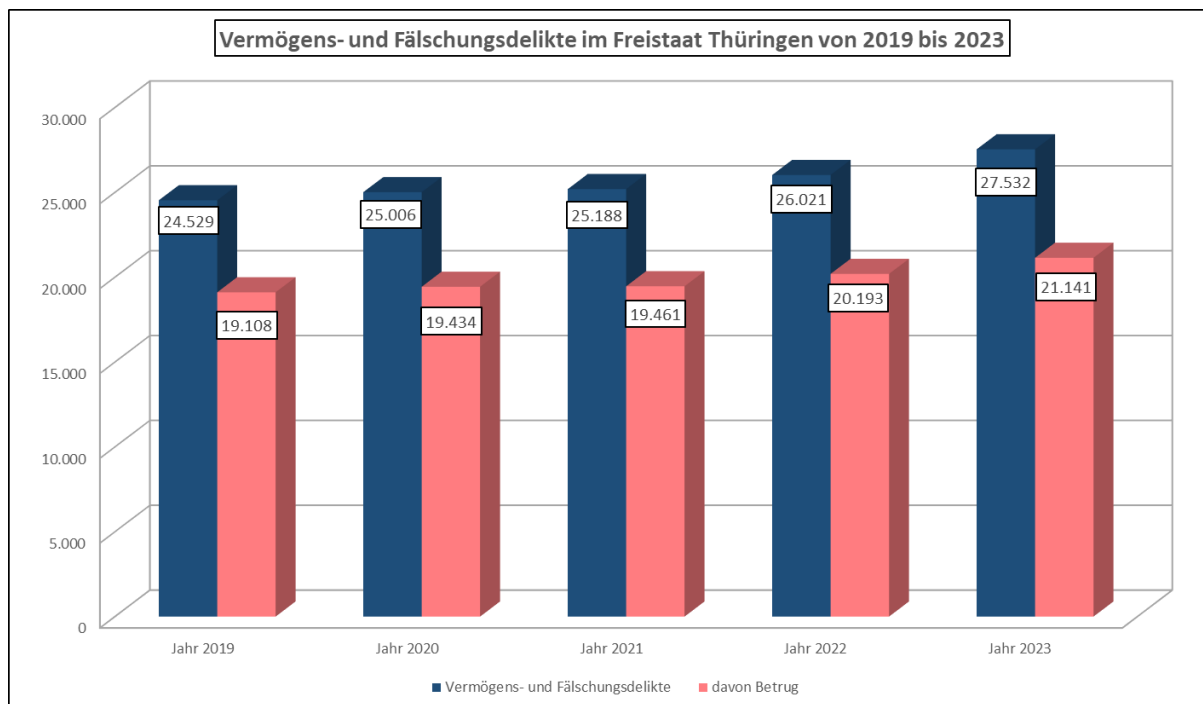
Die Vermögens- und Fälschungsdelikte stellen mit 18,3 % einen großen Anteil der Gesamtkriminalität (2022: 19,1 %). Die Anzahl der erfassten Fälle ist um +1.511 Fälle gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der größte Anteil der Vermögens- und Fälschungsdelikte sind Betrugsdelikte (2022: 77,6 %; 2023: 76,8 %). Neben den Betrugsdelikten sind in dieser Straftatengruppe Veruntreuungen, Unterschlagungen, Urkundenfälschungen, Geld- und Wertzeichenfälschungen und Insolvenzstraftaten enthalten.

Mit Gesetzesänderung wurde ab dem Jahr 2022 der Bereich der Urkundenfälschung zu Missbräuchen von Gesundheitszeugnissen erweitert, welche sich aber nicht explizit auf Corona beziehen.

	2019	2020	2021	2022	2023
Vermögens- und Fälschungsdelikte insgesamt					
erfasste Fälle	24.529	25.006	25.188	26.021	27.532
Veränderung in %	-9,7	+1,9	+0,7	+3,3	+5,8
Aufklärung in %	64,4	66,8	64,7	59,2	55,6
ermittelte Tatverdächtige	11.573	12.017	11.635	11.754	12.268
davon: nichtdeutsche TV	2.400	2.786	3.156	3.461	4.001
Anteil NDTV an TV in %	20,7	23,2	27,1	29,4	32,6

Steigerungen der Fallzahlen zeigen sich unter anderem beim Erschleichen von Leistungen +406 Fälle; (+11,1%), beim Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel +283 Fälle; (+27,4%), beim Computerbetrug (sonstiger) +151 Fälle; (+23,8%) und beim Tankbetrug (+231 Fälle; +14,8 %).

Rückläufige Fallzahlen wurden beispielsweise beim Leistungsbetrug (-107 Fälle; -35,4 %), und dem Warenbetrug (-335 Fälle; -9,6 %) registriert.



2.10.2 Betrugsdelikte

Im Jahr 2023 wurden **21.141 Betrugsfälle** erfasst. Das sind +948 Fälle mehr als im Jahr 2022.

	2019	2020	2021	2022	2023
Betrugsdelikte insgesamt					
erfasste Fälle	19.108	19.434	19.461	20.193	21.141
Veränderung in %	-8,8	+1,7	+0,1	+3,8	+4,7
Aufklärung in %	65,3	67,5	65,1	58,1	55,0
ermittelte Tatverdächtige	9.049	9.326	8.906	8.821	9.191
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	1.943	2.240	2.563	2.896	3.261
Anteil NDTV an TV in %	21,5	24,0	28,8	32,8	35,5
<i>darunter:</i>					
<i>Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel §§ 263, 263 a StGB</i>					
erfasste Fälle	845	1.088	1.010	1.031	1.314
Veränderung in %	-18,1	+28,8	-7,2	+2,1	+27,4
Aufklärung in %	33,0	38,3	36,6	34,6	28,2
ermittelte Tatverdächtige	239	314	262	250	283
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	23	53	43	69	63
<i>davon:</i>					
<i>Betrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten <u>ohne PIN</u> § 263 StGB (Lastschriftverfahren)</i>					
erfasste Fälle	108	134	200	202	304
Veränderung in %	-56,8	+24,1	+49,3	+1,0	+50,5
Aufklärung in %	44,4	45,5	50,5	51,5	24,0
ermittelte Tatverdächtige	40	40	31	49	52
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	6	7	11	14	14
<i>Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten <u>mit PIN</u> § 263 a StGB</i>					
erfasste Fälle	94	163	176	176	193
Veränderung in %	-43,4	+73,4	+8,0	0	+9,7
Aufklärung in %	60,6	68,1	46,0	46,6	47,2
ermittelte Tatverdächtige	55	68	59	70	73
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	2	10	12	18	16
<i>Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten §§ 263, 263 a StGB</i>					
erfasste Fälle	434	494	328	344	486
Veränderung in %	+7,2	+13,8	-33,6	+4,9	+41,3
Aufklärung in %	21,7	27,7	25,6	23,5	17,9
ermittelte Tatverdächtige	88	134	91	81	82
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	8	23	8	26	17

2.10.3 Falschgeldkriminalität

Gegenstand der Geldfälschung ist das Geld, d. h. jedes vom Staat oder seitens einer von ihm ermächtigten Stelle als Wertträger beglaubigte und zum Umlauf im öffentlichen Verkehr bestimmte Zahlungsmittel. Es handelt sich dabei sowohl um Metall- und Papiergeld, als auch aus sonstigen Stoffen hergestelltes Geld und somit auch Geld fremder Währungsgebiete.

In den vergangenen Jahren wurde das Herstellen und Verbreiten von Falschgeld nur dann statistisch erfasst, wenn der Tatverdächtige geständig war oder überführt wurde. Ab 2020 werden auch jene Fälle, bei denen ein bewusstes Einbringen des Falsifikats in den Zahlungsverkehr nachgewiesen und konkrete Erkenntnisse zum Tathergang ermittelt werden konnten, auch ohne Tatverdacht gegen eine bestimmte Person, in der PKS erfasst. Daraus erklärt sich die gesunkene Aufklärungsquote.

82,9 % der Straftaten der in diesem Deliktfeld erfassten Fälle entfallen auf das Inverkehrbringen von Falschgeld. Mit 107 Fällen wurden 4 Fälle mehr erfasst als im Vorjahr. Von den 59 ermittelten Tatverdächtigen sind 16 nichtdeutscher Herkunft (27,1 %).

Tabelle: Entwicklung der Falschgelddelikte

	2019	2020	2021	2022	2023
Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln					
erfasste Fälle	82	178	164	125	129
Veränderung zum Vorjahr in %	+1,2	+117,1	-7,9	-23,8	+3,2
Aufklärung in %	93,9	70,2	68,3	73,6	58,1
ermittelte Tatverdächtige	61	120	115	94	75
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	11	29	20	20	18
Anteil NDTV an TV in %	18,0	24,2	17,4	21,3	24,0
davon:					
<i>Geld- und Wertzeichenfälschung einschließlich Vorbereitungshandlungen</i>					
erfasste Fälle	10	36	28	21	18
Veränderung in %	-9,1	+260,0	-22,2	-25,0	-14,3
Aufklärung in %	90,0	91,7	100,0	90,5	77,8
ermittelte Tatverdächtige	11	33	29	21	14
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	0	8	4	2	1
<i>Inverkehrbringen von Falschgeld</i>					
erfasste Fälle	67	133	134	103	107
Veränderung in %	+11,7	+98,5	+0,8	-23,1	+3,9
Aufklärung in %	100,0	66,2	61,9	69,9	56,1
ermittelte Tatverdächtige	50	84	86	72	59
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	11	18	16	17	16
<i>Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln</i>					
erfasste Fälle	5	6	2	1	4
Veränderung in %	-50,0	20,0	-66,7	-50,0	+300,0
Aufklärung in %	20,0	16,7	50,0	100,0	25,0
ermittelte Tatverdächtige	2	1	1	1	2
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	0	0	0	1	1

2.11 Organisierte Kriminalität (OK)

Die Organisierte Kriminalität wird **statistisch nicht gesondert ausgewiesen**, sondern im Deliktschlüssel der einzelnen Straftatbestände nach bundeseinheitlichem Raster erfasst.

Organisierte Kriminalität* ist die von **Gewinn- und Machtstreben** bestimmte planmäßige **Begehung von Straftaten**, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit von erheblicher Bedeutung sind, wenn mehr als **zwei Beteiligte** auf **längere oder unbestimmte Dauer arbeitsteilig**

- a) unter Verwendung **gewerblicher oder geschäftsähnlicher Strukturen**,
- b) unter **Anwendung von Gewalt** oder anderer zur Einschüchterung geeigneter Mittel **oder**
- c) unter **Einflussnahme** auf Politik, Medien, öffentliche Verwaltung, Justiz und Wirtschaft

zusammenwirken.

Im Jahr **2023** wurden **8 Ermittlungskomplexe** mit OK-Relevanz, in denen **69 neu hinzugekommene Straftaten** bearbeitet wurden, registriert

Tabelle: Fallzahlen der Organisierten Kriminalität

	2019	2020	2021	2022	2023
Ermittlungs-					
komplexe	5	6	8	8	8
Straftaten	27	28	25	24	69

Sachdaten nur für 2023:

Im Rahmen der Verfahrensbearbeitung wurden 16 neue Tatverdächtige ermittelt.

Dabei handelte es sich um deutsche, aserbaidzhanische, türkische, rumänische und bulgarische Tatverdächtige.

Die Bearbeitung der Ermittlungskomplexe erfolgt über mehrere Jahre. Bei polizeilichen Maßnahmen wurden 7 Personen festgenommen und 12 Haftbefehle erlassen.

Sachdaten über den gesamten Bearbeitungszeitraum (teilweise mehrere Jahre):

Im Bereich OK agierten Tätergruppen von mindestens 3 bis maximal 27 Tatverdächtigen. 10 Tatverdächtige waren bewaffnet.

(Quelle: TLKA, Bereich OK)

* Definition gemäß Gemeinsamen Richtlinien der Justizminister/Justizsenatoren und Innenminister/Innensenatoren der Länder über die Zusammenarbeit von Staatsanwaltschaft und Polizei bei der Verfolgung der Organisierten Kriminalität

3 Opfer

3.1 Allgemeines

Die PKS erfasst unter **Opfer** eine natürliche Person, gegen die sich eine mit Strafe bedrohte, versuchte oder vollendete Handlung unmittelbar richtet.

Geschädigte von Diebstählen, Betrugshandlungen, Sachbeschädigungen usw. werden in der PKS nicht erfasst, können deshalb aus der PKS-Opfer-Tabelle nicht analysiert werden.

Im Jahr 2023 ist ein Anstieg der registrierten Opfer von 29.425 auf **33.181 Opfer** (+3.756 Opfer) zu verzeichnen, der wesentlich durch den Anstieg der Anzahl der erwachsenen Opfer (+2.794 Opfer) bestimmt wird. Auch in den anderen Altersgruppen sind höhere Opferzahlen festzustellen: +446 Kinder, +388 Jugendliche und +128 Heranwachsende.

In der Altersgruppe der Erwachsenen ist bei den Senioren (ab 60 Jahre) ein Anstieg um +269 Opfer gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Von den 33.181 erfassten Opfern sind 19.842 (59,8 %) männlichen und 13.339 (40,2 %) weiblichen Geschlechts.

3.2 Altersstruktur der registrierten Opfer insgesamt

Tabelle: Altersstruktur der Opfer insgesamt

Kinder	0 – 13 J.:	2.862	(8,6 %)	männlich weiblich	1.572 1.290
Jugendliche	14 – 17 J.:	2.654	(8,0 %)	männlich weiblich	1.481 1.173
Heranwachsende	18 – 21 J.:	2.309	(7,0 %)	männlich weiblich	1.435 874
Erwachsene	ab 21 J.:	25.356	(76,4 %)	männlich weiblich	15.354 10.002

3.2.1 Kinder und Jugendliche als Opfer

Tabelle: Kinder als Opfer bei ausgewählten Straftaten

	2019	2020	2021	2022	2023
Straftaten insgesamt	2.291	2.149	1.998	2.416	2.862
Anteil in %	9,6	7,8	7,9	8,2	8,6
Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung	667	549	537	579	526
darunter:					
sexueller Missbrauch von Kindern	610	487	500	486	460
Körperverletzung gesamt	1.308	1.245	1.107	1.354	1.643
Straftaten gegen die pers. Freiheit	291	323	325	457	617

Tabelle: Jugendliche als Opfer bei ausgewählten Straftaten

	2019	2020	2021	2022	2023
Straftaten insgesamt	2.030	2.173	1.829	2.266	2.654
Anteil in %	8,5	7,9	7,3	7,7	8,0
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	277	300	227	296	311
darunter:					
sex. Missbrauch v. Jugendlichen	37	45	45	48	43
Raub, räuberische Erpressung	66	62	50	54	107
Körperverletzung gesamt	1.313	1.364	1.144	1.396	1.548
Straftaten gegen die pers. Freiheit	367	436	399	508	676

3.2.2 Senioren als Opfer

Tabelle: Senioren als Opfer bei ausgewählten Straftaten

	2019	2020	2021	2022	2023
Straftaten insgesamt	1.771	2.086	2.265	2.420	2.689
Anteil in %	7,4	7,6	9,0	8,2	8,1
Straftaten gegen das Leben	19	22	29	24	17
davon: Versuche	1	3	7	4	5
darunter:					
fahrlässige Tötungen	12	14	16	16	9
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	38	36	48	33	42
Raub, räuberische Erpressung	70	65	64	49	97
Körperverletzung insgesamt	1.023	1.217	1.236	1.268	1.317
Straftaten gegen die pers. Freiheit	605	731	863	1.001	1.182

4 Tatverdächtige

4.1 Allgemeines

Im Jahr 2023 wurden 57.253 Tatverdächtige (davon 74,6 % männlich) ermittelt. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Anstieg der ermittelten Tatverdächtigen um +6,5 % (+3.476 Tatverdächtige) festzustellen.

Tabelle: Tatverdächtige (TV) insgesamt

	2019	2020	2021	2022	2023
Tatverdächtige	48.816	53.108	49.730	53.777	57.253

Von den 57.253 ermittelten Tatverdächtigen waren 2.975 Kinder (2022: 2.601), 4.987 Jugendliche (2022: 4.415), 4.304 Heranwachsende (2022: 4.164) und 44.987 Erwachsene (2022: 42.597), darunter: 5.150 Senioren (2022: 4.852).

Tabelle: Anteile der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder*	3,6 %	3,8 %	3,9 %	4,8%	5,2 %
Jugendliche	8,5 %	7,9 %	7,6 %	8,2%	8,7 %
Heranwachsende	9,1 %	8,5 %	8,3 %	7,7%	7,5 %
Erwachsene	78,7 %	79,7 %	80,2 %	79,2%	78,6 %
darunter: Senioren	8,3 %	8,9 %	8,8 %	9,0%	9,0 %

*Tatverdächtige Kinder werden statistisch erfasst, wegen Strafunmündigkeit dürfen sie jedoch nicht als Straftäter verfolgt werden.

Die **Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)** ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohner ohne Kinder unter acht Jahren.

Tabelle: Entwicklung der TVBZ

	2019	2020	2021	2022	2023
TVBZ	2.441	2.658	2.505	2.704	2.864

4.2 Anwendung von Schusswaffen

Die Schusswaffenanwendung von Tatverdächtigen wird statistisch in „mit der Waffe gedroht“ und „geschossen“ unterschieden. Die Angaben der nachfolgenden Tabelle beziehen sich auf die insgesamt erfassten Straftaten.

Tabelle: Mit Schusswaffen gedroht oder geschossen**

	2019	2020	2021	2022	2023
Gedroht	42	34	26	24	16
Geschossen	95	102	75	65	70

** Hierzu zählen alle in Anlage 1 und 2 des Waffengesetzes i. V. m. § 1 Abs. 4 Waffengesetz aufgelisteten Schusswaffen, also z. B. auch Schreckschuss- oder Signalwaffen.

4.3 Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)

Als Nichtdeutsche werden alle Tatverdächtigen erfasst, die keine deutsche Staatsbürgerschaft besitzen. Spätaussiedler werden statistisch als Deutsche erfasst.

Darin sind neben eingereisten Touristen und Dienstreisenden, Schülern und Studenten, Angehörigen der Stationierungsstreitkräfte insbesondere alle im Kontext „Zuwanderung“ legal und illegal eingereisten Personen enthalten. Dies können auch Personen mit dem Aufenthaltsstatus „Asylbewerber“, „Kontingentflüchtling“, „international/national Schutz- bzw. Asylberechtigte“ und Inhaber einer Duldung oder gleichgestellter Aufenthaltsdokumente sein.

Zum Stichtag 31.12.2022 waren **7,6 % der in Thüringen gemeldeten Bevölkerung*** Ausländer (siehe Punkt 1.1).

Von den 161.291 in Thüringen gemeldeten Ausländern* (2022: 123.146) sind 30.047 Kinder (2022: 21.330), 7.300 Jugendliche (2022: 4.669), 6.773 Heranwachsende (2022: 5.028) und 117.171 Erwachsene (2022: 92.119), darunter: 10.227 Senioren (2022: 6.572).

Tabelle: Entwicklung der Zahlen der NDTV

	2019	2020	2021	2022	2023
<i>ermittelte nichtdeutsche Tatverdächtige gesamt</i>					
nichtdeutsche Tatverdächtige	8.514	10.185	9.721	12.239	15.610
Veränderung in %	-15,4	+19,6	-4,6	+25,9	+27,5
Anteil an ermittelten Tatverdächtigen insgesamt in %	17,4	19,2	19,5	22,8	27,3
darunter:					
Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	1.289	2.054	1.662	2.587	4.018
darunter:					
- Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz	1.284	2.046	1.653	2.491	3.941
Veränderung in %	-16,4	+59,3	-19,2	+50,7	+58,2
- Straftaten gegen das Asylgesetz	5	8	9	1	4
Veränderung in %	-28,6	+60,0	+12,5	-88,9	+300,0
Straftaten <u>ohne Verstöße</u> gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	7.451	8.359	8.301	9.977	12.103
Veränderung in %	-15,7	+12,2	-0,7	+20,2	+21,3
Anteil an ermittelten Tatverdächtigen insgesamt in %	15,6	16,3	17,2	19,4	22,5

Die Anteile der nichtdeutschen Tatverdächtigen an den ermittelten Tatverdächtigen gesamt zeigen im Betrachtungszeitraum einen ansteigenden Trend.

Tabelle: Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Altersgruppen

Altersgruppe	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	308	557	480	763	1.038
Jugendliche	646	577	484	722	1.112
Heranwachsende	1.046	978	903	1.049	1.366
Erwachsene	6.514	8.073	7.854	9.705	12.094
<i>darunter: Senioren</i>	<i>144</i>	<i>202</i>	<i>158</i>	<i>234</i>	<i>303</i>

* Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (Für statistische Berechnungen des Jahres 2023 werden die Bevölkerungsdaten mit Stichtag 31.12.2022 herangezogen.)

Tabelle: Struktur der nichtdeutschen Tatverdächtigen nach dem Aufenthaltsanlass für Straftaten insgesamt im Jahr 2019 bis 2023

Tatverdächtige								
Jahr	TV gesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)						
		NDTV gesamt	Aufenthalt		Aufenthaltsstatus			
			unerlaubt	erlaubt	Asylbewerber	Schutz- und Asylberechtigte; Kontingentflüchtlinge	Geduldete	Sonstiger erlaubter Aufenthalt
insgesamt								
2019*	48.816	8.514	829	7.685	2.192	476	640	4.377
2020	53.108	10.185	1.600	8.585	1.896	645	759	5.285
2021	49.730	9.721	1.251	8.470	1.928	519	657	5.366
2022	53.777	12.239	1.784	10.455	2.293	551	803	6.808
2023	57.253	15.610	3.209	12.401	2.966	886	806	7.743
Davon: männlich								
2019*	36.654	6.970	647	6.323	1.822	422	576	3.503
2020	39.827	8.179	1.049	7.130	1.599	563	684	4.284
2021	37.193	7.841	901	6.940	1.658	452	598	4.232
2022	40.024	9.632	1.268	8.364	1.880	430	721	5.333
2023	42.688	12.367	2.512	9.855	2.512	640	718	5.985
weiblich								
2019*	12.162	1.544	182	1.362	370	54	64	874
2020	13.281	2.006	551	1.455	297	82	75	1.001
2021	12.537	1.880	350	1.530	270	67	59	1.134
2022	13.753	2.607	516	2.091	413	121	82	1.475
2023	14.565	3.243	697	2.546	454	246	88	1.758

* Im Jahr 2019 sind die Daten durch die Systemumstellung der Vorgangsbearbeitung und der PKS-Anwendung beeinflusst.

5 Schaden

In der PKS wird der Schaden nur als **rechtswidrig erlangter Geldwert** bei vollendeten Straftaten erfasst. Ist kein Schaden bestimmbar, gilt ein symbolischer Schaden von einem Euro.

	2019	2020	2021	2022	2023
Schaden in Euro*	78 Mio.	62 Mio.	76 Mio.	**185 Mio.	88 Mio.

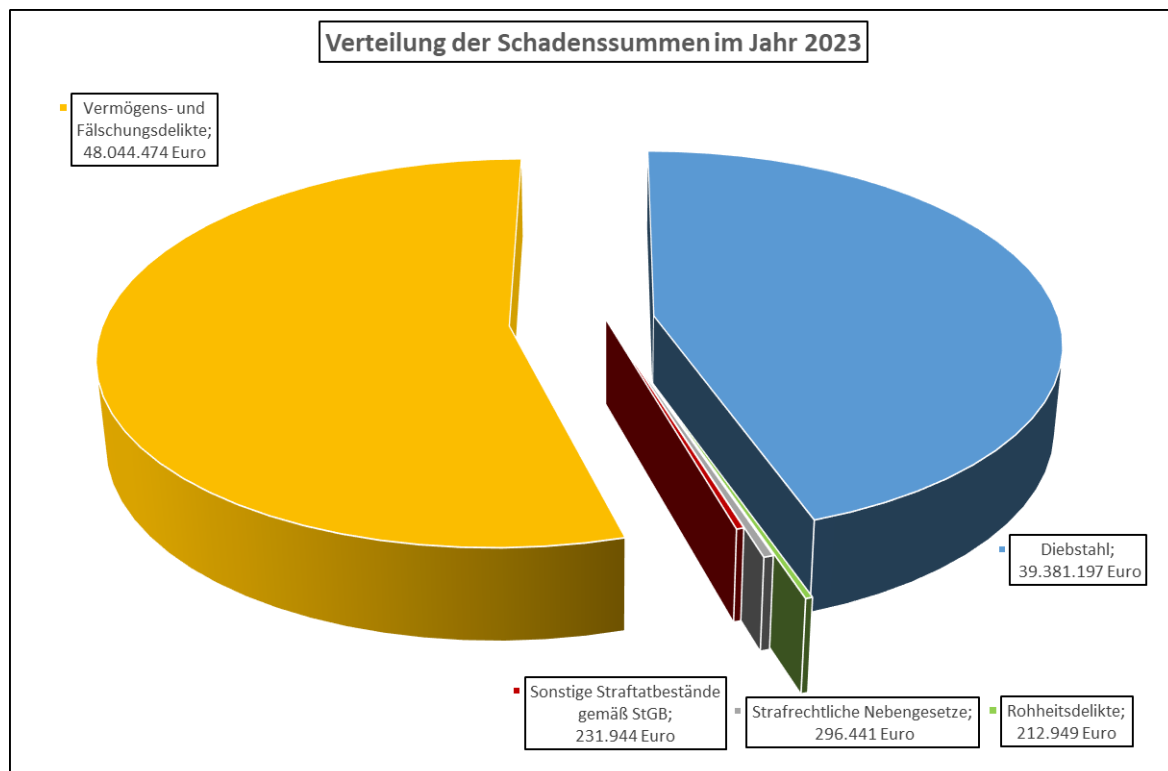
Tabelle: Schadenssummen bei ausgewählten Delikten

	2019	2020	2021	2022	2023
Diebstahl gesamt Schaden in Euro*	30 Mio.	30 Mio.	28 Mio.	30 Mio.	39 Mio.
darunter:					
- Diebstahl von Kraftwagen Schaden in Euro*	6 Mio.	4 Mio.	4 Mio.	5 Mio.	6 Mio.
- Diebstahl in/aus Wohnungen Schaden in Euro*	3 Mio.	2 Mio.	2 Mio.	2 Mio.	3 Mio.
Betrug Schaden in Euro*	28 Mio.	20 Mio.	37 Mio.	39 Mio.	34 Mio.

* Schadenssummen gerundet

** Es wurde ein Fall mit einer hohen Schadenssumme erfasst.

In der Schadenssumme **Diebstahl von Kfz** ist auch der Wert der wieder aufgefundenen Fahrzeuge enthalten.

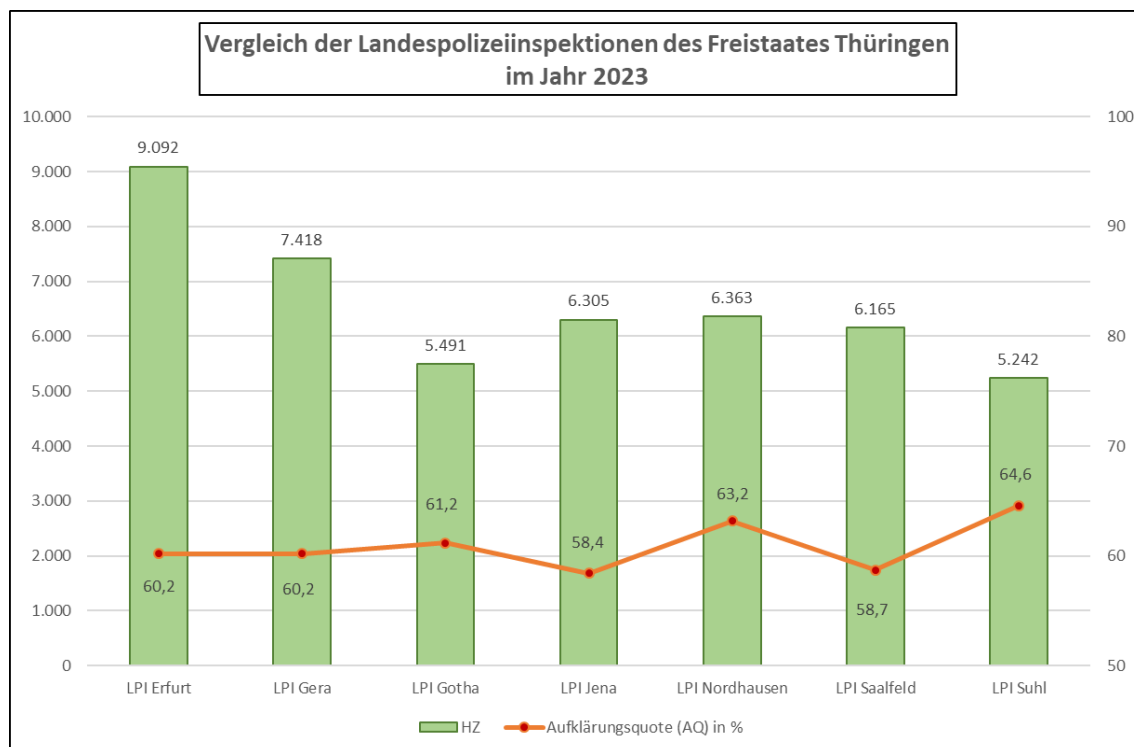


6 Regionalanalyse

Der regionale Bereich wurde bis auf die Ebene der Landespolizeiinspektionen analysiert. Ein direkter Vergleich ist nur über Häufigkeitszahlen (HZ) und Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ) sinnvoll. Auf Grund der Unterschiede in der Bevölkerungszahl und Bevölkerungsstruktur, den geographischen Gegebenheiten, der Sozialdaten sowie der Infrastruktur ist der Vergleich der Fallzahlen nur bedingt aussagekräftig.

	Thüringen	Erfurt	Gera	Gotha	Jena	Nordhausen	Saalfeld	Suhl
erfasste Fälle	150.457	25.877	20.682	18.340	21.640	22.811	14.647	15.209
Aufklärung absolut	93.089	15.576	12.460	11.232	12.642	14.411	8.601	9.831
Aufklärung in %	61,9	60,2	60,2	61,2	58,4	63,2	58,7	64,6
Ermittelte Tatverdächtige (TV)	57.253	9.435	7.519	7.580	7.681	8.140	5.618	6.979
davon: nichtdeutsche TV	15.610	2.721	1.663	1.648	1.634	1.334	885	2.062
- Anteil an TV	27,3	28,8	22,1	21,7	21,3	16,4	15,8	29,5
HZ	7.074	9.092	7.418	5.491	6.305	6.363	6.165	5.242
TVBZ	2.864	3.561	2.868	2.426	2.400	2.435	2.515	2.563
Bevölkerung gesamt*	2.126.846	284.615	278.802	334.015	343.224	358.481	237.594	290.115
Gemeldete Ausländer*	161.291	27.944	20.207	28.719	30.759	21.097	13.636	18.929
Anteil Bevölkerung in %	7,6%	9,8%	7,2%	8,6%	9,0%	5,9%	5,7%	6,5%

* Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (Stand: 31.12.2022)



Detailaussagen und konkrete Wertungen erfolgen anlässlich der Pressekonferenzen der Landespolizeiinspektionen.

Impressum

Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales

Steigerstraße 24

99096 Erfurt

Internet: <http://www.polizei.thueringen.de>

lka@polizei.thueringen.de

Quelle: Landeskriminalamt Thüringen 2024

Veröffentlichungen, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe!